Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

57. Jahrgang. № 279.

Mittwoch, 9. Oktober 1912.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Bezugs-Gebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 3,50 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 25 Pf., die zweispaltige Zeile auf Textseite 75 Pf., die zweispaltige Reklamezeile 1,50 M. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einspaltige Grundzeile 35 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundzeile 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 261 Mill. Mark.

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:
Dresden-A., König-Johann-Strasse 3
" " Prager Strasse 45
" " Striesener Strasse 49
Dresden-N., Bautzner Strasse 3
Blasewitz, Kurort Weisser Hirsch, Meissen und Kötzschenbroda.

Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung.
Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten.
Wertpapiere, An- und Verkauf, Beleihung.
Coupons, Einlösung und Verwertung.
Depots, Aufbewahrung offener u. verschliessbarer.
Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt.

Für eilige Leser.

Prinz und Prinzessin Johann Georg haben in Rücksicht auf die gegenwärtige politische Lage im Orient den Besuch Griechenlands aufgegeben und sind von Korfu nach Brindisi abgereist.

Das sächsische Finanzministerium hat zur Bekämpfung der Fleischteuerung eine Reihe von Tarifermäßigungen auf den sächsischen Staatseisenbahnen in Aussicht genommen.

Landgerichtsdirektor Dr. Heinze in Dresden ist zum Hilfsarbeiter bei der Reichsanwaltschaft beim Reichsgericht in Leipzig ernannt worden.

Der russische Außenminister Sasonow traf heute früh in Berlin ein, wo er mittags den bulgarischen Gesandten und den griechischen Geschäftsträger empfing.

Der montenegrinische Geschäftsträger in Konstantinopel soll — nach einer Reutermeldung — die Kriegserklärung überreicht haben. Die Wolffs Bureau meldet, verläßt er heute Konstantinopel. Dem türkischen Geschäftsträger in Cetinje wurden die Pässe zugestellt.

Der griechische Gesandte protestierte bei der Pforte gegen die Beschlagnahme griechischer Dampfer.

Die bulgarischen Abgeordneten verzichteten zugunsten des Heeres zum Ankaufe von Militärflugzeugen auf ihre Diäten.

Neueste Drahtmeldungen

vom 8. Oktober.

Die Kriegsgefahr auf dem Balkan.

Ein russisches Dementi.

Berlin. Von autoritativer russischer Seite wird die Nachricht der „Frankf. Ztg.", wonach die russische Staatsbank der bulgarischen Nationalbank im Auslande einen Kredit von 25 000 000 Franken eröffnet habe, als vollständig aus der Luft gegriffen bezeichnet.

Abbruch der türkisch-montenegrinischen Beziehungen.

Cetinje. (Meldung des Wiener k. k. Korrespondenz-Bureaus.) Der montenegrinische Geschäftsträger Plamenatz verläßt heute Konstantinopel. Dem hiesigen ottomanischen Geschäftsträger Halil Bey wurden die Pässe zugestellt.

Kriegserklärung Montenegros an die Türkei?

London. Das Reuterische Bureau erhielt aus Cetinje die Nachricht, der montenegrinische Geschäftsträger habe heute vormittag in Konstantinopel die Kriegserklärung überreicht. — (Notiz des Wolffschen Tel.-Bureaus: Eine anderweitige Bestätigung dieser Meldung liegt nicht vor.)

Die Kriegslust in Montenegro.

Cetinje. Gestern abend kam es wieder zu großen Kundgebungen für den Krieg. Manifestanten bereiteten dem Könige und dem Kronprinzen begeisterte Huldigungen und begaben sich dann vor die Gesandtschaften Bulgariens und Rußlands, wo sie den betreffenden Staaten ihre Sympathie zum Ausdruck brachten. Aus dem Auslande melden sich viele Freiwillige. Ein Freiwilligenkorps wurde bereits gebildet. Heute vormittag defilierten vor dem Könige die zur Grenze abgehenden Truppen der Katunska-Brigade. Der König begrüßte die Soldaten vom Pferde herab. Eine ungeheure Menschenmenge jubelte den vorbeiziehenden Truppen zu. Die Militärmusik spielte patriotische Märsche. Der Kronprinz Danilo und Prinz Peter sind heute nach Podgoritza abgereist. Auch für die Abreise des Königs werden alle Vorbereitungen getroffen. Der Kriegsminister Martinowitsch hat sich nach Antivari begeben.

Die österreichisch-russische Aktion.

Köln. (Priv.-Tel.) Wie man der „Köln. Ztg." aus Petersburg meldet, wird die österreichisch-russische Aktion heute vormittag durch Ueberreichung einer scharfen Note in Belgrad, Cetinje und Sofia einsetzen, in der die Balkanstaaten ernstlich davor gewarnt werden, den europäischen Frieden zu stören. Die Note wird die sofortige Demobilisierung fordern. Gleichzeitig wird eine österreichisch-russische Note in Konstantinopel übergeben werden, in der die sofortige Ausführung des Artikels 23 des Berliner Vertrages gefordert wird.

Das Zusammenwirken Frankreichs und Deutschlands.

Paris. Jaurès schreibt in der „Humanité": Man muß die französische Diplomatie dazu beglückwünschen, daß sie die Initiative zur Vermittlung in der Balkanangelegenheit ergriffen hat. Sie war dabei von der ersten Stunde an von der loyalen Zustimmung Deutschlands unterstützt, das trotz seiner traditionellen, schonenden Haltung gegenüber der Türkei mit Frankreich darauf besteht, daß die Pforte die notwendigen Reformen ohne Verzug durchführt. Wenn der Schritt der Mächte zum Ziele führt, so wird vielleicht dieses Zusammenwirken Frankreichs und Deutschlands im Hinblick auf ein europäisches Regime des Friedens und der Gerechtigkeit das bedeutsamste Ereignis der letzten Jahre sein. Auch England hat beschlossen, einzugreifen und alles hintanzuhalten, was die Empfindlichkeit der Türkei verletzen könnte. Das Einvernehmen der sechs Großmächte ist demnach eine erfreuliche und wichtige Tatsache. Hoffentlich wird es ihnen gelingen, den Ausbruch der Feindseligkeiten zu verhindern. An den nächsten Ereignissen werden wir sehen, ob das Einvernehmen tief geht und aufrichtig ist.

Der russische Außenminister Sasonow in Berlin.

Berlin. Der russische Minister des Auswärtigen Sasonow empfing heute mittag den bulgarischen Gesandten und den griechischen Geschäftsträger im Hotel Adlon.

Eine österreichische Auszeichnung für Prinz Eitel Friedrich.

Berlin. (Priv.-Tel.) Kaiser Franz Joseph ernannte den Prinzen Eitel Friedrich von Preußen zum Oberstleutnant im Infanterie-Regiment Nr. 34, dessen Inhaber Kaiser Wilhelm ist. Der Prinz erhält damit in der österreichischen Armee einen höheren Rang, als er in der preußischen einnimmt, wo er erst Major ist.

Eine Interpellation zur Fleischteuerung.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Abgeordneten Dr. Friedberg und Schiffer haben mit Unterstützung der nationalliberalen Fraktion folgende Interpellation im preußischen Abgeordnetenhause eingebracht: a) Ist die Regierung in der Lage, darüber Auskunft zu erteilen, in welcher Art und mit welchem Erfolge die von ihr angekündigten vorübergehenden Maßnahmen gegen die Fleischteuerung zur Ausführung gelangten? b) Welche Maßnahmen gedenkt sie im einzelnen zur Steigerung der inländischen Fleischproduktion zu treffen, um der Fortdauer oder baldigen Wiederkehr der Fleischteuerung vorzubeugen?

Newyork. (Priv.-Tel.) Ein Geldbrief, der 800 000 Mark enthalten hatte, war hier ohne seinen Inhalt angekommen. Die Empfängerin, die Parcbank von Newyork, erhielt nur das leere Kuvert. Anfangs glaubte man, das Geld sei auf dem Wege hierher gestohlen worden. Jetzt wurde nun ein gestohlener Schein in einer Summe entdeckt, die die Absenderin des Geldbriefes, die Nationalbank in Cuba, kürzlich an die Filiale der kanadischen Royalbank in Havanna einzahlte. Es ist kein Zweifel daran, daß das Geld in Havanna verschwunden ist. Der Geldbrief war bei einer deutschen Gesellschaft in Mannheim versichert.

8. Kongreß der christlichen Gewerkschaften Deutschlands.

Der zweite Verhandlungstag begann heute morgen 1/2 9 Uhr mit einem kurzen Bericht der Mandatprüfungskommission, aus dem hervorging, daß 212 Delegierte erschienen sind. Von sächsischen Reichstagsabgeordneten ist auch Herr Geh. Justizrat Dr. Giese (kons.) erschienen. An der Ehrentafel hatten ferner Platz genommen der Präsident der Zweiten Ständekammer Herr Dr. Vogel und Herr Stadtrat Dr. Hopf als Vertreter des Rates. Im Laufe der Verhandlungen begrüßte Herr Präsident Dr. Vogel den Kongreß. Sowohl weite Kreise des Landtags wie seiner Partei hätten den tiefgehenden Wunsch, daß die Bestrebungen der christlichen Gewerkschaften sich weiter und weiter entwickelten und daß sie dazu beitrügen, die Geschlossenheit des ganzen Volkes im Innern und dem Auslande gegenüber zu gewährleisten. Er sei auch beauftragt, dem Kongreß das größte Interesse der nationalliberalen Partei auszusprechen mit dem Wunsche, daß die diesmalige Tagung dazu helfen möge, die christlichen Gewerkschaften wieder gestärkt und geschlossen in den Kampf des Lebens zum Nutzen des Vaterlandes eintreten zu lassen.

Das größte Interesse der Vormittagsverhandlungen beanspruchte der Vortrag des Herrn Redakteurs J. Joos-München-Gladbach über:

„Die Stellung der christlichen Gewerkschaften zu den neueren Auseinandersetzungen über Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftspolitik".

Der Vortragende beherrschte offenbar das schwierige Gebiet nicht nur glänzend, sondern er verstand es auch, durch seine klare Vortragsweise die Versammlung bis zum letzten Satze seiner mehr als zweistündigen Ausführungen zu fesseln. Es ist hier leider nur möglich, die Darlegungen des Redners in großen Zügen anzudeuten:

Gewerkschaftsbewegung und staatliche Sozialpolitik haben jederzeit ihre Gegner gehabt. Sie fanden sich teils in Kreisen der Interessenten, teils in der Wissenschaft. Bis in die 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts herrschte in der national-ökonomischen Wissenschaft die Manchestertheorie. Sie leugnete das Bestehen einer „Lohnarbeiterfrage" und erwartete alles Heil vom Prinzip der „freien Konkurrenz". Unter den Wirkungen der Herrschaft dieser Lehre geriet die Lohnarbeiterschaft in die schwerste Bedrückung. Nach und nach rang sich eine andere wissenschaftliche Ueberzeugung durch. Sie betrachtete die Verhältnisse, wie sie wirklich waren. Sie fand,

Kunst und Wissenschaft.

†* **Mitteilungen aus dem Bureau der Königlichen Hoftheater.** Der Vorverkauf zur Erstaufführung des Dramas „Gabriel Schillings Flucht", die Donnerstag, den 19. Oktober, im Königlichen Schauspielhause stattfindet, beginnt Mittwoch, den 9. Oktober, vormittags 10 Uhr, an der Tageskasse des Schauspielhauses.

Im Königlichen Opernhause werden Donnerstag, den 10. Oktober, die Opern „Sizilianische Bauernehre" und „Der Bajazzo" aufgeführt. Die Besetzung der beiden Werke ist die folgende: „Sizilianische Bauernehre": Santuzza: Frl. Forti, Turiddu: Herr Vogelstrom, Lucia: Frl. v. Chavanne, Alfio: Herr Plaschke, Lola: Frl. Freund. „Der Bajazzo": Canio: Herr Vogelstrom, Nedda: Frl. v. Catopol, Tonio: Herr Soomer, Beppo: Herr Rüdiger, Silvio: Herr Trede.

†* **Oberregisseur Franz Groß** von den Montischen Bühnen in Berlin ist ab 1. November 1912 an das Dresdner Central-Theater verpflichtet worden. Der Künstler gehörte früher längere Zeit dem Leipziger Stadttheater an.

†* **Königl. Schauspielhaus.** Am 50. Geburtstage von Otto Ernst brachte das Königl. Schauspielhaus das Lustspiel „Flachsmann als Erzieher" in einer mustergültigen Aufführung. Das Haus war ausverkauft und das Publikum schien ein Behagen zu empfinden, als ob ihm ein paar Stunden lang Löffel um Löffel der angenehmsten Medizin eingeflößt würde. Es wurde gelacht, wie bei den Lustspielüberraschungen einer Erstaufführung, und der siegreiche Kampf des Lichts mit der Finsternis wurde mit wahrem Herzensjubel begrüßt. Wenn man auch Otto Ernst in der Führung einiger Szenen und der Gegenüberstellung schwarz-weißer Kontraste mit dem Vorwurf hausbackener deftiger Arbeit treffen kann, auf das Theaterpublikum, wie es war, ist und sein wird, hat er sich gründlich verstanden. Und die Liebenswürdigkeit seines sinnigen Humors, seine milde Satire sichern ihm in diesem noch unverblaßten Lustspiel noch heute den Beifall von ehedem. Den Darstellern ist eine Reihe sehr netter Rollen, die ihrer Wirkung gewiß sind, gegeben. Alexander Wierth war als Kämpfer für Recht und Licht ein Mann von Temperament, Gefühlswärme und Humor, in Alice Werdens Gisa Holm hatte er eine Partnerin so voll Charme, Schelmerei und grader Herzlichkeit, daß das Zusammenspiel der beiden einen besonders guten Klang gab. Zu dem bewährten Lehrerkollegium der Herren Bauer, Weinmann, Leichert, Frl. Anna Schendler kam noch der frische, fröhliche, junge Römer von Willy Dietrich. Mit diesem jungen Darsteller scheint sich die seit Gebührs Weggang bestehende Lücke schließen zu wollen. Mit dem bösen Prinzip des Kollegiums des Lehrers Diercks bot Hans Wahlberg eine seinem innersten Wesen wohl fernliegende, aber überraschend gut gesehene und gegebene Figur. Hanns Fischer gibt den Erzieher Flachsmann in einer Mischung von tyrannischem Pedanten und feigem Fuchs. Adolf Müller hat die bewährten Linien seines Oberschulrats festgehalten. Eine ganz prächtige waterkantische Figur, strotzend von Lebensechtheit, bot wieder Alfred Meyer als Schuldiener Regendank. Da auch die kleineren Rollen in besten Händen waren, kam es zu der bereits gerühmten erfreulichen Vorstellung, die den Dank des Publikums fand und verdiente. hg.

†* **Das Striegler-Quartett** eröffnete seine neue Tätigkeit gestern vor dem (selbstverständlich) vollbesetzten Volkswohl-Saale in höchst erfreulicher Weise. Die Herren Johannes Striegler, Willy Reiner, Richard Rokohl und Walter Schilling bilden jetzt ein ganz vorzüglich eingespieltes Ensemble, dem Leistungen von hohem künstlerischen Range gelingen. Ihre Programme, mit Verständnis auf die Volkstümlichkeit der Veranstaltung zugeschnitten, entbehren dennoch nicht reizvoller neuzeitlicher Werke, die dem Publikum, das sich durch starke Aufnahmefähigkeit auszeichnet, auch einmal Nüsse zu knacken geben. Eine solche Nuß bedeutete die geistige Wiederholung der Kammersinfonie in B-Dur von Ermanno Wolf-Ferrari, ein Opus 8, das ganz entzückende Einfälle bringt und sozusagen durch und durch musiziert ist. Wer den Autor näher kennt, also außer mit den „Neugierigen Frauen" und dem weniger bedeutenden „Schmuck der Madonna" auch mit seinen „Vier Grobianen" und vor allem dem vor einigen Jahren im Leipziger Gewandhause von Nikisch aufgeführten Chorwerke „La vita nuova" Bekanntschaft gemacht hat, der kann nicht recht begreifen, warum Wolf-Ferrari verhältnismäßig so selten bei uns zu Worte kommt. Die Kammersinfonie ist ein prächtiges und durchaus eigenartiges Werk, voll stimmungsreicher Idyllen, südländisch-heiterem Tempermamente. Die elf Instrumente Klavier, Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabaß, Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn sind in „Kammerweise" verwendet und zu pikanten, neuartigen Klangkombinationen benutzt. Das Publikum genoß die Schönheiten des Werkes mit sichtlichem Behagen und spendete den Ausführenden (Dirigent Hofkapellmeister Kutzschbach, den Herren des Quartetts, Kurt Striegler, Peschek, Knochenhauer, Lindner, König, Kaiser, Kleinert) reichen Beifall. Vorher hatten die Veranstalter Schuberts A-Moll-Streichquartett, Opus 29, gespielt, und in die Mitte des Programms war eine G-Moll-Sonate für Violoncello und Klavier von Henry Eccles gestellt, die Herr Walter Schilling mit großem Ton, Ausdruck und Stilgefühl vortrug. Das Stück des englischen Zeitgenossen Joh. Seb. Bachs verdiente ohne Zweifel diese Ausgrabung: es ist gute Musik in edler Form und für den Spieler, namentlich im breiten Largo, sehr dankbar; nur scheint die Moffatsche Bearbeitung des Klavierparts, der sich allzu indifferent gibt, nicht ganz einwandfrei zu sein. E. K.

daß die angebliche „Freiheit" im Wirtschaftsleben eine ungleiche, für den Arbeiter nur eine formale war, eine „Bereicherungsfreiheit" für den wirtschaftlich Stärkeren. Die Vertreter dieser Richtung wurden die Begründer der Theorie des Gewerkschaftswesens und der staatlichen Sozialpolitik. (Historisch-ethische oder staats-sozialistische Schule.) Nun meldet sich eine neue Richtung an, die in scharfem Gegensatz zu der also gekennzeichneten steht. Ihre Träger sind die wissenschaftlichen Beiräte von Unternehmerverbänden und Professoren von Handelshochschulen. In ihrer Beurteilung der Gewerkschaftsbewegung, ihrer Funktionen und Wirkungen geht sie von falschen Voraussetzungen, von Annahmen aus, arbeitet mit willkürlichen Behauptungen, mit Auffassungen, Empfindungen, Stimmungen, mit Halbwahrheiten, Verallgemeinerungen und Uebertreibungen. Die glänzendste Probe der Arbeitsmethode dieser Richtung bietet das Buch von Professor Adolf Weber: „Der Kampf zwischen Kapital und Arbeit". Weber sagt, die Löhne könnten auch steigen ohne Gewerkschaft. An der Möglichkeit zweifeln wir nicht, aber Tatsache ist, das beweisen Vergangenheit und Gegenwart, daß das nicht der Regelfall ist. Der stärkste Einwand der neuesten Richtung besagt, die Gewerkschaften würden in ihrem materiellen Besserungsbestreben durch Druck auf die Unternehmer die natürliche Kapitalansammlung stören. Dagegen ist statistisch bewiesen, daß die höheren Einkommen und Vermögen in Deutschland nicht gefallen, sondern gestiegen sind, trotz der gewerkschaftlich erstrittenen Lohnerhöhungen. Aber selbst wenn durch den Druck der Arbeiterorganisationen sich die Kapitalbildung im Tempo verlangsamte, damit ist noch nicht bewiesen, daß das ein volkswirtschaftlicher Schaden ist. Die Theorie der neuesten Richtung laufe auf eine Negation moderner Gewerkschaftsarbeit hinaus. Auch auf wirtschaftspolitischem Gebiete zeigen sich Probleme, an denen die christlichen Gewerkschaften nicht achtlos vorübergehen können. In dem Weltkampf unter den Weltkonkurrenten stützen wir uns in Deutschland auf Kapitalkraft, gute Technik und eine kulturell hochstehende Arbeiterschaft. Den Vorsprung, den wir hier haben, gilt es unter allen Umständen zu halten. Dazu könnten auch wirtschaftspolitische Maßnahmen dienen. Dabei muß im Auge behalten werden: Der Inlandsmarkt, der billigste und sicherste für unsere einheimische Produktion, ist unter allen Umständen kräftig zu erhalten. Ein Grund mehr, auch der Konsumkraft der Arbeiterbevölkerung die notwendige Beachtung zu schenken. Als christliche Gewerkschaften können wir sagen: Wir sehen die Probleme, wenn es auch nicht unsere Sache ist und in unserer Kompetenz liegt, bestimmte Vorschläge zu machen. Das deutsche Gewerbe, mit dem wir uns verbunden fühlen, wird uns in seinen Bemühungen zur Seite finden. Diese Hilfe, die Industrie und Gewerbe im wirtschaftspolitischen Kampfe in ihrer Arbeiterschaft finden können, sollten die Unternehmer nicht so gering schätzen. In dieser Solidarität könnte eher das Heil liegen, wie in der Gründung politischer Industrieparteien mit anti-sozialpolitischem Programm.

An den Vortrag schloß sich eine lange Debatte, die sich in der Hauptsache darum drehte, welche Stellung Kollege Brauer-Köln in seinen Artikeln und Schriften zu der Weberschen Theorie eingenommen habe. Herr Reichstagsabgeordneter Giesberts-München-Gladbach führte zu dem Vortrage aus, daß sich die Grenzen der gewerkschaftlichen Betätigung von der Wissenschaft überhaupt nicht bestimmen ließen. Man bleibe bei der alten gesunden Praxis, strebe bezüglich der Arbeitsbedingungen und der Lohnverhältnisse immer nach der äußersten Grenze und lasse sich dabei durch theoretische Erwägungen keinesfalls abhalten. Man müsse aber auch die Stellung des Unternehmers in der Volkswirtschaft gerecht beurteilen und solle in ihm nicht bloß den Ausbeuter, sondern auch den Leiter der Produktion sehen. Freilich sei es wünschenswert, daß der Arbeitgeber zu einer besseren Erkenntnis des Wesens der Arbeiterbewegung komme. Die geringen Ansätze dazu würden nicht vorhanden sein, wenn sie nicht durch den Druck der Gewerkschaften veranlaßt worden seien. In ähnlichem Sinne sprach auch Herr Wieber-Duisburg. Die Versammlung nahm darauf eine Entschließung an, in der die Konsumgenossenschaftsbewegung als eine notwendige Ergänzung der Berufsorganisationen erklärt wurde. Während letztere eine Erhöhung des Einkommens ihrer Mitglieder anstreben, habe erstere den Zweck, das Einkommen kaufkräftiger zu gestalten. Sie sei besonders für die Arbeiterschaft in der jetzigen Zeit der Teuerung aller Lebensmittel und Wirtschaftsbedürfnisse eine unabweisbare Notwendigkeit. Selbstverständlich sei es aber, daß die Mitglieder der christlichen Gewerkschaften nur solchen Konsumvereinen beitreten, die einem Verbande angeschlossen seien, der für die Neutralität auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete die vollste Gewähr biete.

Mittags wurden die Verhandlungen auf Mittwoch früh vertagt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Konzerthause des Zoologischen Gartens fand am Nachmittag ein Ausflug in die Sächsische Schweiz statt.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 8. Oktober.

—* Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg sind in Rücksicht auf die gegenwärtige politische Lage im Orient gezwungen gewesen, den Besuch Griechenlands aufzugeben; sie verweilten bis gestern in Korfu. Heute sind die prinzlichen Herrschaften von dort nach Brindisi abgereist und nehmen hier bis 12. d. Mts. Aufenthalt. Am selben Tage werden sie sich an Bord des Lloyddampfers „Wien" begeben, der sie mit Ihren Königlichen Hoheiten der Prinzessin Mathilde und der Prinzessin Josephine von Bourbon-Sizilien nach Alexandrien bringt, von wo aus die hohe Reisegesellschaft am 11. d. Mts. in Kairo eintreffen wird.

—* **Landgerichtsdirektor Dr. Heinze** in Dresden ist zum Hilfsarbeiter bei der Reichsanwaltschaft beim Reichsgericht in Leipzig ernannt worden.

—* Am Sonntag starb hier nach langem Leiden Herr R. Eckstein, Kommanditist der Zigarettenfirma A. M. Eckstein & Söhne.

—* **Maßnahmen gegen die Fleischteuerung.** Das Finanzministerium hat auf dem Gebiete der Eisenbahntarife zur Bekämpfung der Fleischteuerung im Anschluß an das Vorgehen der preußischen Staatseisenbahnverwaltung für den sächsischen Bahnbereich folgende Maßnahmen in Aussicht genommen:

1. Der mit Ende dieses Jahres ablaufende Ausnahmetarif für frisches Fleisch, der gegenüber den normalen Tarifsätzen wesentliche Verbilligungen enthält, wird auf ein weiteres Jahr verlängert und vom 10. Oktober 1912 ab für Wagenladungen noch weiter verbilligt. Von den so ermäßigten Tarifsätzen wird vom selben Tage ab außerdem ein weiterer Frachtnachlaß von 20 Prozent gewährt: a) den Gemeindebehörden und gemeinnützigen Organisationen, die die Sendungen in Ausübung gemeinnütziger Tätigkeit an Verbraucher oder an Fleischer zwecks Verkaufs zu unter behördlicher Mitwirkung festgesetzten Preisen abgeben, b) den gewerblichen Unternehmern, die die Sendungen zu oder unter den Selbstkosten an eigene Angestellte oder zwecks Verkaufs an eigene Angestellte zu unter behördlicher Mitwirkung festgesetzten Preisen an Fleischer abgeben. — Diese Ermäßigungen gelten auch für das zur Einfuhr zugelassene gefrorene Fleisch.

2. Unter den gleichen Bedingungen wird für die Zeit vom 10. Oktober 1912 bis zum 31. Dezember 1913 für Schlachtvieh in Wagenladungen ein Frachtnachlaß von 30 Prozent gewährt.

3. Die Vergünstigungen, die zugunsten von Gemeinden und gemeinnützigen Organisationen, sowie von gewerblichen Unternehmern beim Bezuge von frischen Seefischen usw. bestehen (Frachtnachlaß von 20 Prozent), bleiben auch für das Jahr 1913 in Kraft.

4. Die Tarife für Futtergerste und Futtermais werden für die Zeit vom 10. Oktober 1912 bis 31. Dezember 1913 unter der Bedingung, daß die Frachtermäßigung dem Viehhalter zugute kommt, auf den Spezialtarif III zurückgeführt, was eine Frachtermäßigung um fast die Hälfte bedeutet.

Das Nähere ergibt sich aus den von der Staatseisenbahnverwaltung bekannt zu gebenden Ausnahmetarifen.

—* **Zur Teuerungsfrage.** Aus Anlaß der allgemeinen Lebensmittelteuerung hat man auch in fast sämtlichen Gemeindevertretungen des reichbevölkerten Plauenschen Grundes Beratungen behufs Begegnung dieser Teuerung gepflogen. Man will vor allem vom Deutschen Seefischverein Seefischkochkurse veranstalten lassen, um über die rationelle Verwendung schmackhafter Fischkost Aufklärung in die Kreise der Hausfrauen zu bringen. Den Vertrieb von Seefischen will man jedoch nicht in eigene Regie nehmen, sondern den einheimischen Händlern überlassen, die ihrerseits billigste Preisberechnung in Aussicht stellen. Man will ferner bedürftigen Einwohnern, soweit tunlich, die Steuern erlassen. Wegen der Erleichterung der Einfuhr von Schlachtvieh und Fleisch aus dem Auslande sind bereits entsprechende Petitionen beschlossen worden. Die Einfuhr dänischen Fleisches ist gleichfalls erwogen worden und soll nach Befinden vorgenommen werden, falls die noch einzuziehenden Erkundigungen von Städten, die bereits solches Fleisch einführen, günstig ausfallen sollten. Herr Gemeindevorstand Rudelt-Deuben hat sich dabei in anerkennenswerter Weise angelegen sein lassen, alle Maßnahmen rechtzeitig zu ergreifen, die ihm zu Gebote standen.

—* **Am Seminar für Städtebau** an der Königlichen Technischen Hochschule wurde heute der Lehrgang über Fragen des neuzeitlichen Städtebaues fortgesetzt. Die Aula war wiederum bis auf den letzten Platz besetzt, und in den ersten Reihen bemerkte man u. a. die Herren Kreishauptmann Dr. v. Oppen, Amtshauptmann Dr. Streit-Dresden, Amtshauptmann Dr. Hartmann-Döbeln, Legationsrat von Nostitz-Wallwitz und andere namhafte Persönlichkeiten. Den Vortrag hielt der Direktor des statistischen Amtes der Stadt Dresden Herr Professor Dr. phil. Schäfer. Er verbreitete sich weiterhin über das Thema Gemeindeverbände und besprach besonders das Zweckverbandsgesetz für Groß-Berlin, das durch die eigenartigen wirtschaftlichen Verhältnisse und durch die allmählich entstandene Wirtschaftseinheit zwischen der Stadt Berlin und den umliegenden Gemeinden zustande gekommen sei. Berlin werde von 26 anderen Gemeindebezirken umgrenzt, nach denen 48 Straßen führen. Hierdurch würden zahlreiche dieser Straßen gemeinsam unterhalten, der Straßenbahnverkehr sei nach den Bedürfnissen der Stadt und der Gemeinden geregelt und aus diesen Verhältnissen habe sich eine Wohn- und Verkehrsgemeinschaft ergeben. Von den Einwohnern von 23 Berliner Vororten seien im Jahre 1900 52 Prozent in Berlin beschäftigt gewesen. Die Verwaltung von Groß-Berlin erstrecke sich also auf 27 selbständige Gemeinden, die viele gemeinsame Interessen hätten. Allerdings hätten sich hieraus auch vielfach Schwierigkeiten ergeben, die auch dadurch erst entstanden seien, weil sich die staatlichen Behörden, zum Beispiel die Post, die Gerichte usw., über die städtischen Grenzen hinweggesetzt und ihre Bezirke nach den vorhandenen Bedürfnissen eingeteilt hätten. Es habe sich auch vielfach das Fehlen einer Oberbehörde bemerkbar gemacht, und es fehle an einer Einheitlichkeit bei der Aufstellung der Bebauungspläne, im Straßenbahnwesen usw. Nach seiner Meinung sei es notwendig, daß die Städte einen bestimmten Einfluß auf die Entwicklung des Straßenbahnverkehrs behalten. Berlin besitze zum Beispiel nach dieser Richtung hin fast gar keinen Einfluß, denn die Berliner Straßen-, Hoch- und Untergrundbahnen seien teils vom Staate, teils von Aktiengesellschaften erbaut worden. Mängel seien auch bezüglich des Armenwesens und des Gemeindeschulwesens vorhanden, da auch auf diesen Gebieten noch keine Einheitlichkeit erzielt worden sei. Die gedankenreichen und von einem gründlichen Studium zeugenden Ausführungen des Redners fanden lebhaften Beifall. Heute nachmittag ist eine Dampferfahrt zur Besichtigung des Dresdner Wasserwerks in Hosterwitz, sowie des Krematoriums in Tolkewitz geplant, woran sich abends 9 Uhr eine zwanglose Besprechung anschließen soll.

—* **Schenkung.** Der im Juli dieses Jahres verstorbene Direktor des städtischen Vermessungsamtes Rudolf Gerke hat der Stadtgemeinde letztwillig seine reichhaltige fachwissenschaftliche Bibliothek schenkungsweise überlassen.

—* **Der Dresdner Presseball,** die einzige festliche Veranstaltung des Vereins Dresdner Presse in diesem Winter, wird am 7. Februar im Gewerbehause abgehalten und diesmal die Form eines vornehmen Empfanges und Balles haben.

—* **Feuerwehrbericht.** Gestern nachmittag in der sechsten Stunde wurde die Feuerwehr nach Großenhainer Straße 129 gerufen. Es brannte eine Menge Holzwolle und eine Kiste in einer Puppenwerkstatt. — Heute früh 3 Uhr erfolgte am Melder Kamenzer Ecke Sebnitzer Straße mutwillige Meldung.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Zwangsversteigerungen. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk soll zwangsweise versteigert werden: das im Grundbuche für Dippelsdorf Blatt 285 auf die Namen Friedrich August Jentzsch und Eduard Bruno Dietrich als Gesellschafter zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück am 21. November, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 6,9 Ar groß und auf 18 200 M. geschätzt. Es besteht aus einem neuerbauten Einfamilienwohnhaus und liegt in Buchholz an der Gommlichstraße.

Hauptgewinne der 162. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Fünfte Klasse. Ziehung am 8. Oktober.

15 000 M. auf Nr. 68886.
10 000 M. auf Nr. 66071 106228.
5000 M. auf Nr. 48877 45463.
3000 M. auf Nr. 1834 2109 7174 7703 7868 18189 29605 27607 35438 36056 48566 59689 61024 64888 86201 86745 90863 96067 96114 100075 107406 107986 108988.
2000 M. auf Nr. 1400 6019 8785 9064 10003 11814 17634 21413 28187 28612 31177 37119 38557 38838 40781 47871 52897 58115 54678 62027 64596 64834 65401 69115 72114 74140 78746 79706 79818 80100 84604 87363 88775 95787 101812 102775 103408 103974 106124 107964.
1000 M. auf Nr. 3367 3669 3876 4583 9562 11260 14282 14744 18890 26298 26565 33777 35877 36076 38810 41919 45956 46728 48232 48596 51023 51058 53038 54235 55149 57083 57384 58858 68451 71240 71467 72485 72617 75981 76719 79500 81675 83589 86105 86254 87559 88115 90361 91098 92004 92810 93841 94836 96845 96590 98836 100350 100800 105190 105941 107816.

Die Friedensverhandlungen von Ouchy

sollen vor ihrem Abschluß stehen. Die Wiener „N. Fr. Pr." meldet, daß die Unterzeichnung des Friedens bereits am heutigen Dienstag erfolgen wird, während nach einer anderen Meldung noch etwa zehn Tage vergehen dürften. Jedenfalls steht wohl soviel fest, daß der Friede so gut wie gesichert ist.

Die Friedensbedingungen

sollen nach einer Mitteilung des Mailänder „Secolo" in der Hauptsache folgendermaßen lauten:

Erstens: Italien und die Türkei anerkennen übereinstimmend, daß das Aufhören des Kriegszustandes in ihrem beiderseitigen Interesse, sowie in dem des europäischen Friedens, des Handels, der Schiffahrt und der einheimischen Bevölkerung Libyens geboten ist.

Zweitens: Italien erklärt, indem es seine Herrschaft in Tripolitanien und der Cyrenaika an Stelle derjenigen des Sultans gesetzt hat, von keinem anderen Bestreben geleitet zu sein, als der Verfolgung eines Programms der Zivilisation und des Fortschrittes, mit dem Vorsatz, unter allen Umständen die Religion und die Gebräuche der Eingeborenen hochzuachten.

Drittens: Die italienische Regierung gewährt den in Libyen ansässigen Muselmanen volle Freiheit bezüglich der Ausübung ihrer Religionspflichten und der Ernennung der Imams und der Kadis nach mohammedanischem Ritus. Das Grundeigentum der Moscheen und mohammedanischen Kongregationen wird von mohammedanischen Korporationen verwaltet.

Viertens: Bei Unterzeichnung des Friedensvertrages verpflichtet sich die türkische Regierung zur Zurückziehung ihrer regulären Truppen in der kürzesten Frist von Libyen und zur Mitwirkung an der Beruhigung der arabischen Stämme.

Fünftens: Italien stellt den früheren Zustand auf den Inseln des Aegäischen Meeres wieder her, sobald die regulären türkischen Truppen Libyen verlassen haben, und die türkische Regierung verpflichtet sich zur Erneuerung der früheren, die Privilegien der Inseln betreffenden Fermane, soweit sie mit den für das ganze türkische Reich durchzuführenden Reformen vereinbar sind.

Sechstens: Eine Spezialkommission wird ex aequo et bono die Entschädigung festsetzen für die Ausweisungen der Italiener aus der Türkei, für die Unterhaltung der Gefangenen, für das türkische, an Italien übergehende Staatseigentum usw.

Es folgen andere minder wichtige Bestimmungen dieser allgemeinen Grundsätze, deren genaue Festsetzung und allenfallsige Abänderung in diesen Tagen Rom und Konstantinopel vorbehalten bleibt.

†* **Professor Leon Rains** begibt sich demnächst nach dem Dollarlande. Im Palmengarten verabschiedete er sich von seiner Gemeinde. Die Trennung schien keine leichte zu sein. Der Künstler hatte ein buntes Programm zusammengestellt, ein solches, das ihm die Möglichkeit gab, in erster Linie seinen nicht gewöhnlichen Stimmenbesitz nach Volumen und Umfang zur Geltung zu bringen. In Leoncavallos Flegiert stieg er auf bis zum eingestrichenen Fis (es glückte leider nicht ganz) und endete mit sonorer Fülle bei Groß-T. Der Wollklang seiner Mittel verführte teilweise zu verschwenderischer Ausgabe. Tschaikowskys Serenade de Don Juan kam entschieden zu dickmaisig. Mit Debussy kann sich deutsches Musikempfinden kaum befreunden. Le faune bleibt eine geistreiche Spielerei, hervorgegangen aus entarteter Originalitätswut. Da ist weder Geben noch Nehmen ein Vergnügen. Brahms liegt dem Sänger nicht. Seinem Organ haftet eine gewisse Sprödigkeit an, die nicht viel übrig hat für den Empfindungsreichtum der Romantik, ihren Zauber an Farbenpracht, an Sinnigkeit und Duft. Hierzu kommt, daß Rains als Fremdländer nicht imstande ist, jene Musikkraft zu verlebendigen, die im Worte, im deutschen Worte als Klangpoesie schlummert. Lebhafter sprachen die schlichteren Weisen von Hans Sommer an. Starken Beifall fand R. Bocanets stilverwandtes Herdglück, während dessen Hymne bei aller Feinheit der Kleinarbeit unter Satzverkünstelungen in der Wirkung um einige Punkte zurückblieb. Durch tiefgründiges Erfassen des Stimmungsgehaltes wurde M. Schillings „Wie wundersam" zu einer prächtigen Gabe. Wolf (Feuerreiter) und Strauß (Steinklopfer) standen am Schlusse. Hier siegte Rains als Vortragskünstler auf ganzer Linie, und was er gab, hatte Geist und Leben und trug vor allem das Prägezeichen unverhüllter Wahrheit. Roland Bocanet begleitete ausgezeichnet. Hie und da hätte er einige kräftige Lichter mehr aufsetzen können. Die Lieder verlangten's und auch der interpretierende Stimmkrösus. Die Begeisterung der Hörerschaft ging hoch. Mehrere Zugaben folgten. Die ziemlich gut besuchte Veranstaltung zeichnete sich aus durch vorbildliche Kürze. E. P.

†* **Gerhart Hauptmann-Abend.** Am 15. November d. J. vollendet der Dichter der „Versunkenen Glocke" das Halbjahrhundert seines Erdenwallens. Als Vorfeier dieses Ereignisses, an dem die gesamte literarische Welt Ursache hat Anteil zu nehmen, konnte die gestern abend von der Tittmannschen Buchhandlung veranstaltete Hauptmann-Rezitation gelten, für die einer der Berufensten unter den zeitgenössischen Literatur-Interpreten, Dr. Emil Milan, gewonnen worden war. Mit Recht hatte der treffliche Vortragskünstler darauf verzichtet, in einer Stadt, wo Hauptmanns Dramen in mustergültiger Weise auf der Bühne zu Leben und Gestalt erweckt werden, irgendein Bruchstück aus den dramatischen Werken des Dichters herauszugreifen. Denn auch die beste Dramen-Rezitation ist und bleibt doch nur ein Nothehelf, ein Surrogat. Milan wählte vielmehr Hauptmanns im Jahre 1896 entstandene Novelle „Bahnwärter Thiel" zum Vortrag, jene erschütternde Familientragödie eines schlichten Mannes aus dem Volke, der es erleben muß, wie der Abgott seines Lebens, sein Söhnchen Tobias, das Unterpfand treuer Gattenliebe aus erster Ehe, durch die Schuld der bösen Stiefmutter vor seinen Augen von einem heranbrausenden Zuge zermalmt wird. Wenn auch selbstverständlich Gerhart Hauptmanns Bedeutung auf anderem Gebiet liegt als auf dem der Novelle, so spricht doch aus diesem Werkchen bewundernswerte Gabe des Dichters als Künder geheimster Seelenregungen, als Schilderer von mitleidheischendem Menschenweh so lauttönend und überzeugend, daß man der Wahl der schlichten und doch so gewaltsam sich in Herzenstiefen bohrenden Bahnwärter-Tragödie nur zustimmen kann. Und wie wußte Milan des Dichters Absichten und Eigenart zu enthüllen! Hatte man doch beinahe den Eindruck, als fände die (in völlig freier Rede gebotene) Geschichte als ein Produkt des Augenblicks den Weg von des Vortragenden Kopf zu seinen Lippen —, so natürlich, so frei von allem Einstudierten floß der unmittelbar aus Herzenstiefen quellende Redestrom dahin. Tief und erschütternd war daher auch die Wirkung auf die dichtgedrängte Hörerschaft. Als der Vortragende geendet, verging erst eine geraume Zeit, ehe man sich darauf besann, daß man ja nicht vor einem Bahnwärterhäuschen der Breslau—Kohlfurter Eisenbahn weilte, sondern im Dresdner Künstlerhaussaale, und daß man dem Vermittler eines wertvollen künstlerischen Genusses schuldigen Beifallsdank zu zollen verpflichtet war. —dt.

†* **Professor Jakob Minor gestorben.** Der besonders als Goethe- und Grillparzer-Forscher berühmte Philologe, Hofrat Professor Dr. Jakob Minor, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, ist nach einem schweren Leiden im 58. Lebensjahre in Wien gestorben. Hofrat Minor mußte seine akademische Lehrtätigkeit für das Wintersemester absagen, hoffte aber, im Sommer wieder wohl zu sein. In den letzten Tagen hat sich aber sein Zustand so verschlechtert, daß jetzt der Tod eintrat. Er hatte seine Studien in Wien absolviert, war zunächst dort Privatdozent, dann in Mailand und Prag und folgte nachher wieder einem Rufe nach Wien. Groß ist die Zahl der germanistischen und literarischen Werke, die Hofrat Minor verfaßt hat. Seine Frau, Daisy Minor, ist eine Vorkämpferin der Frauenbewegung in Oesterreich.

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Kriegsgefahr auf dem Balkan.

Der Schachzug der Pforte.

Die Ankündigung von Reformen in der Türkei auf Grund des bisher nie angewandten Gesetzes vom 23. August 1880 wird in Berliner politischen Kreisen als ein sehr geschickter Schachzug der Pforte angesehen, da er dem in Aussicht genommenen Schritte der Mächte in Konstantinopel zuvorkommt und ihn zum Teil gegenstandslos macht. Man nimmt an, daß dieses Vorgehen der Pforte nicht ohne Einwirkung von außen erfolgt ist. Montag vormittag ist den Kabinetten der Großmächte, wohl mit Rücksicht auf die veränderte Sachlage, ein Abänderungsantrag Englands zu der auf Grund der Einigung der Mächte von Oesterreich-Ungarn und Rußland den Balkanstaaten abzugebenden Deklaration eingegangen. Diese Deklaration wird voraussichtlich am Donnerstag erfolgen. Ein Kollektivschritt der Mächte in Konstantinopel, der sich nach Lage der Sache auf eine Sicherstellung der von der Pforte zugesagten Reformen beschränken dürfte, ist für Anfang nächster Woche in Aussicht genommen. Daß dabei die Rücksicht auf die innere Lage der Türkei ein gewichtiges Wort mitspricht, ist klar.

Der Beschluß, das Gesetz von 1880 in Anwendung zu bringen, hat in der Türkei selber bei der Partei der Entente Liberale und der Verfassungspartei einen guten Eindruck hervorgerufen; nur die Komiteepartei scheint ihn zu mißbilligen. Um die unzufriedenen Teile des Publikums zu befriedigen, veröffentlicht die Pforte eine Erklärung, die besagt, daß die erforderlichen Reformen noch geprüft würden. Der Entwurf werde der Zustimmung der Kammer und des Senats, sowie der Sanktion durch den Sultan unterworfen werden. Deshalb dürfe die Bevölkerung sich nicht beunruhigen und durch falsche Vorstellungen erregen lassen. Die griechischen Schiffe, die noch nicht vom Marineministerium beschlagnahmt worden sind, haben die französische Flagge gehißt.

Was will Artikel 23?

Artikel 23 des nach dem russisch-türkischen Kriege auf dem Berliner Kongresse zwischen den sechs Großmächten und der Türkei abgeschlossenen Vertrages, auf den sich die Türkei jetzt beruft, lautet:

„Die Hohe Pforte verpflichtet sich, auf der Insel Kreta das organische Reglement von 1868 gewissenhaft zur Anwendung zu bringen und dabei die etwa billig erscheinenden Abänderungen zu treffen. Analoge, den örtlichen Bedürfnissen anzupassende Bestimmungen sollen, ausgenommen bezüglich der Kreta gewährten Abgabenfreiheit, gleicherweise in denjenigen übrigen Teilen der Türkei eingeführt werden, für welche eine besondere Organisation durch den gegenwärtigen Vertrag nicht vorgesehen ist. Die Hohe Pforte wird besondere Kommissionen, innerhalb deren das eingeborene Element zahlreich vertreten sein soll, zu dem Zwecke ernennen, um diese neuen Reglements im einzelnen in jeder Provinz auszuarbeiten. Die aus diesen Arbeiten hervorgehenden „Organisationsentwürfe" sind der Prüfung der Hohen Pforte zu unterbreiten."

Das Gesetz vom 23. August 1880 wurde von einer Kommission unter Vorsitz des damaligen Ministers des Aeußeren Assim Pascha nach Anhörung der internationalen europäischen Kommission für Ostrumelien ausgearbeitet. Das Gesetz, das eine Folge des Artikels 23 des Berliner Vertrages war, war durch ein Irade sanktioniert, aber nicht angewendet worden. Die Ausführung der Reformen wird demnächst den Gegenstand eines Sondergesetzes bilden.

Ueberreichung einer griechischen Note.

Nach wiederholten mündlichen Vorstellungen überreichte der griechische Gesandte der Pforte eine Note, in der gegen die Beschlagnahme der griechischen Dampfer Einspruch erhoben und Verwahrung dagegen eingelegt wird, daß zehn griechische Dampfer bereits von türkischer Seite besetzt worden seien.

Das Gerücht, das wir einem Teil unserer Leser bereits mitgeteilt hatten, daß ein griechischer Dampfer im Piräus gestürmt und die türkischen Reisenden mißhandelt worden seien, wird in aller Form in Athen in Abrede gestellt. Ein Zwischenfall dieser Art hat sich nicht ereignet.

Türkische Maßnahmen.

Am Montag hat in Konstantinopel ein Kriegsrat stattgefunden, an dem der Großwesir, der Kriegsminister, der Marineminister, der Chef des Generalstabes, die Kommandeure der Ost- und der Südarmee, sowie andere höhere Offiziere teilnahmen. In dem Kriegsrate wurde die militärische Lage besprochen.

Diplomatenempfang in Paris.

Der Ministerpräsident Poincaré empfing am Montag den englischen Botschafter, darauf nacheinander den türkischen Botschafter, sowie die Gesandten von Griechenland und Bulgarien. Beim Empfange des griechischen und des bulgarischen Gesandten erneuerte der Ministerpräsident nochmals den dringenden Appell zu einer Politik des Friedens. Der türkische Botschafter brachte dem Ministerpräsidenten offiziell den von der Türkei gefaßten Beschluß zur Kenntnis, das Wilajetgesetz von 1880 in Kraft treten zu lassen.

Die bulgarische Sobranje

hat allen ihr vorgelegten Gesetzentwürfen endgültig zugestimmt und die Antwort auf die Thronrede angenommen. Die Antwort hat etwa folgenden Inhalt: Die Abgeordneten würdigen die wichtigen Ereignisse, die die allgemeine Mobilisierung der Streitkräfte des Königreichs und die Erklärung des Belagerungszustandes hervorgerufen haben. Die bulgarische Nation wird mit ihren Vertretern, wenn es sich um die Verteidigung der höchsten Interessen Bulgariens handelt, auf dem Altar des Vaterlandes alle unvermeidlichen Opfer darbringen. Hierauf schloß der Ministerpräsident die Sitzung mit folgenden Worten: Die Volksvertretung hat alle legislativen Maßnahmen, die die Regierung vorgeschlagen hat, angenommen. Wir wollen hoffen, daß ihr Schicksal in der endgültigen Schaffung des Friedens und in dem höchsten Glück Bulgariens bestehen wird. (Andauernder Beifall.) Die Abgeordneten haben zugunsten der Armee zum Ankaufe von Militärflugzeugen auf ihre Diäten verzichtet.

Ein neuer Anleiheversuch Bulgariens.

Von mehreren dem Quai d'Orsay nahestehenden Blättern wird berichtet, daß die bulgarische Regierung abermals versucht habe, von einer Pariser Bank ein Darlehn von 5 Millionen zu erhalten. Diese Bank habe dem Finanzminister hiervon Mitteilung gemacht, der seinerseits den Ministerpräsidenten verständigt habe. Die Bank habe es hierauf abgelehnt, Bulgarien diese 5 Millionen zu leihen.

In der serbischen Skupschtina

erklärte der Ministerpräsident, daß am meisten die christlichen Balkanstaaten an einer Besserung der Lage in der Türkei interessiert seien. Sie wären deshalb für die Durchführung der bereits im Berliner Vertrage vorgesehenen Reformen in der Erwartung eingetreten, daß die Signatarmächte des Berliner Vertrages diese Bestrebungen unterstützen würden. In diesem Stadium habe jedoch die Türkei die friedliche Behandlung dieser Frage auf das Gebiet einer kriegerischen Auseinandersetzung verlegt, indem sie die Mobilisierung der türkischen Armee anordnete. Die serbische Regierung werde indessen weiter für die serbischen Bestrebungen eintreten.

Belagerungszustand in Mazedonien.

Nach einer Mitteilung der „Agence Havas" ist in Mazedonien der Belagerungszustand proklamiert worden.

Befriedigung in Paris.

Die meisten Pariser Blätter sprechen ihre Befriedigung über die von den Großmächten in der Balkanangelegenheit erzielte Solidarität aus, wenn sie auch einige Zweifel an der Wirksamkeit der beschlossenen Schritte nicht unterdrücken können. — Der „Gaulois" schreibt: Die französische Diplomatie hatte sich die Aufgabe gestellt, um jeden Preis ein bisher für unmöglich gehaltenes Einvernehmen zwischen Dreibund und Tripelentente herzustellen. Dies ist ihr gelungen. Das Einvernehmen ist zwar nur äußerlich und vorläufig; es wird aber immerhin einen Erfolg für den unmittelbar angestrebten Zweck haben. Mehr verlangen wir nicht. — Die „Lanterne" schreibt: Wir haben häufig genug gesehen, wie Europa in kritischen Stunden entzweit war, und beglückwünschen uns deshalb zu diesem Ereignis, das den Weg zu einer neuen, wirklich europäischen Politik zu eröffnen scheint, die über den Nebenbuhlerschaften der Mächte steht und den Weltfrieden in schlimmen Augenblicken sichern kann.

Die erste Aktion der Großmächte.

Die Londoner Morgenblätter melden: Die erste Aktion der Großmächte bei den Balkanstaaten fordert außer der Aufrechterhaltung des Statusquo zur Erhaltung des Friedens die Rücknahme bezw. vorläufige Suspendierung der Mobilmachungen.

Tagesgeschichte.

Der türkisch-italienische Krieg.

Die „Agenzia Stefani" meldet: Italienische Truppen landeten am Montag vormittag in Bomba, ohne Widerstand zu finden.

✕ **Deutsches Reich.** Der russische Minister des Aeußeren, Ssasonow, ist um 7½ Uhr früh in Berlin eingetroffen.

Vermischtes.

** **Das neue Marineluftschiff.** Bei der Abendfahrt des neuen Marineluftschiffes in Friedrichshafen hat sich die Funkentelegraphie vorzüglich bewährt. Heute, Dienstag, werden die Probefahrten, fortgesetzt zur Erprobung der Eigengeschwindigkeit und Höhensteigung. Morgen ist Ruhetag. Für Donnerstag ist eine fünfzigstündige Fernfahrt nach Berlin geplant.

** **Luftschiffahrt.** Das Luftschiff „Hansa" hat auf seinen ersten 50 Fahrten 9495 Kilometer in 166 Stunden 23 Minuten zurückgelegt und einschließlich des Personals 1215 Personen befördert. — Der Flieger Fokker, der nachmittags auf dem Fuhlsbütteler Flugplatze bei Hamburg Schauflüge ausführte, beabsichtigt, heute, Dienstag, früh nach Berlin aufzusteigen und in Döberitz eine Zwischenlandung zu machen, um dort an den Bombenwurfversuchen teilzunehmen.

** **Ein Kaufmannslehrling als Defraudant.** Nach Unterschlagung von 10 000 Mark ist Montag nachmittag der 15 Jahre alte Kaufmannslehrling Hermann Anders in Kalbe a. d. S. flüchtig geworden. Er soll sich nach Leipzig gewandt haben.

** **Zur Gasexplosion in Haningen.** Wie aus Haningen mitgeteilt wird, dürften die neun durch die Gasexplosion bei der Firma de Wendel verwundeten Arbeiter, von denen keiner in Lebensgefahr schwebt, in einigen Wochen wiederhergestellt sein. Der Materialschaden ist weniger bedeutend, als zuerst angenommen wurde. Drei Hochöfen sind bereits wieder im Betrieb. Die beiden anderen werden in einigen Tagen wieder betriebsfähig sein.

** **Raubanfall am hellen Tage.** Auf dem Marktplatze in Lodz überfielen drei bewaffnete Männer eine Kontoristin der Fabrik Leonhardt und raubten ihr 10 000 Rubel. Ein Räuber wurde verhaftet. Bei ihm wurden 1500 Rubel gefunden.

** **Der Polizeiskandal in Newyork.** In dem Prozeß gegen den Polizeileutnant Becker begann am Montag die Auswahl der Geschworenen. Der vorsitzende Richter drohte dem Hauptanwalte Beckers, er werde ihn aus dem Gerichtssaale entfernen lassen, wenn er nicht seine beleidigenden Angriffe gegen den Distriktsanwalt einstelle. Das Gerichtsgebäude ist von einer großen Menschenmenge umlagert. Der Gerichtssaal wird scharf bewacht, um das Eindringen von Personen mit verborgenen Waffen zu verhindern.

Wetterlage in Europa am 8. Oktober 8 Uhr vorm.

Stations-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Tp. C.	Niederschlag*)	Stations-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Tp. C.	Niederschlag*)
Borkum	SW leicht	Dunst	+ 5	0	Biarritz	—	—	—	—
Keitum	NW schwach	bedeckt	+12	0	Riga	—	—	—	—
Hamburg	WSW schw.	Dunst	+ 4	0	Vlissingen	NO l. leicht	heiter	+ 6	0
Swinem.	SO mäßig	bedeckt	+ 6	0	Kopenhag.	NW schwach	Dunst	+11	0
Neufahrw.	SSO mäßig	bedeckt	+ 5	0	Seydisfjord Island	Still	Regen	+ 5	7
Memel	WSW stark	bedeckt	+ 8	2	Stockholm	NW mäßig	halbbd.	+ 8	1
Hannover	S sehr leicht	Nebel	— 1	0	Haparanda	Still	Regen	+ 6	0
Berlin	S sehr leicht	heiter	+ 1	0	Petersburg	S leicht	wolkig	— 02	0
Dresden	SSW l. leicht	heiter	+ 2	0	Prag	N sehr leicht	Nebel	— 2	0
Breslau	SO l. leicht	bedeckt	+ 5	0	Wien	O leicht	bedeckt	+ 6	2
Frankf. M.	NO leicht	heiter	+ 1	0	Triest	ONO schw.	bedeckt	+17	7
Aberdeen	SSW l. lcht.	halbbd.	+ 8	0	Florenz	SO leicht	bedeckt	+11	5
Paris	NNO l. lcht.	wolkenl.	— 01	0	Rom	NW schwach	halbbd.	+15	3
Cherbourg	—	—	—	—					

*) Niederschlag in Millimetern oder Litern pro □m bezieht sich auf die letzten 24 Stunden. 1 — 0,1—0,4. 2 — 0,5 — 2,4. 3 — 2,5 — 6,4. 4 — 6,5 — 12,4. 5 — 12,5 — 20,4. 6 — 20,5 — 31,4. 7 — 31,5 — 44,4. 8 — 44,5 — 59,5 mm.

Das Maximum des Luftdruckes mit 770 Millimeter Barometerstand lagert mitten über Deutschland. Tiefer Druck im Norden und Süden ist soweit entfernt, daß von da aus eine Einwirkung auf unser Wetter nicht zu erwarten ist. Heiteres, nachts kaltes Wetter wird daher anhalten.

Wetterbericht aus der Schweiz, 8. Oktober (morgens 7 Uhr).

Station	Tp. C.	Wetter	Station	Tp. C.	Wetter
Genf	5	bedeckt, windstill	Luzern	5	bedeckt, windstill
Montreux	11	etw. bewölkt, windst.	Lugano	9	Regen, windstill
Zermatt	—	—	Zürich	5	bedeckt, windstill
Bern	3	bedeckt, windstill	Ragaz	6	bedeckt, windstill
Interlaken	3	neblig, windstill	Davos	[illegible]	Regen, windstill
Basel	5	bedeckt, windstill	St. Moritz (Eng.)	2	bedeckt, windstill

Weitere Wetterberichte vom 8. Oktober.

Bayern. Berchtesgaden: 5 Grad, nebelig, windstill. Reichenhall: 7 Grad, trübe, schwacher Wind. Marquartstein: 7 Grad, nebelig, windstill. Aschau: 4 Grad, nebelig, schwacher Wind. Brannenburg: 5 Grad, nebelig, windstill. Tegernsee: 5 Grad, etwas bewölkt, schwacher Wind. Bad Tölz: 5 Grad, trübe, schwacher Wind. Garmisch-Partenkirchen: 5 Grad, nebelig, windstill. Bad Kohlgrub: 2 Grad, nebelig, windstill. Füssen: 4 Grad, nebelig, schwacher Wind. Sonthofen: 4 Grad, nebelig, schwacher Wind. Oberstdorf: 2 Grad, nebelig, windstill. Eisenstein: 1 Grad, etwas bewölkt, mäßig starker Wind. Bad Kissingen: 2 Grad, prächtiges, wolkenloses Wetter, windstill. Berneck (Fichtelgebirge): 8 Grad, bedeckt, schwacher Wind. Kochel: 6 Grad, nebelig, schwacher Wind. Oberaudorf: 7 Grad, trübe, windstill. Bayrisch-Zell: 4 Grad, leichter Regen, windstill. Schliersee: 5 Grad, leichter Regen, windstill. — **Baden.** Baden-Baden: 5 Grad, sehr schön.

Wettertelegramme aus Sachsen, 8. Oktober, früh 7 Uhr.

Station	Temp. C. 6—6 U. abd. Max.	Min.	Wind	Niederschlag	Station	Temp. C. 6—6 U. abd. Max.	Min.	Wind	Niederschlag
Dresden	11.3	3.6	Still	0.0	Freiberg	7.2	3.2	SO leicht	.
Leipzig	9.1	-0.4	Still	.	Schneeberg	8.1	1.0	NO leicht	.
Bautzen	9.8	1.5	W sehr leicht	.	Elster	8.8	0.3	SW leicht	.
Zschadraß	9.2	-3.3	Still	.	Annaberg	8.0	1.0	SO l. leicht	.
Zittau	7.9	1.8	Still	0.0	Altenberg	5.5	-0.1	W sehr leicht	.
Chemnitz	9.7	1.9	NO l. leicht	.	Reitzenhain	7.0	-1.3	SO mäßig	.
Plauen	10.0	2.9	Still	.	Fichtelberg	3.5	-5.0	O leicht	.

Barometerstand in Dresden am 8. Oktober 7 Uhr vorm.: 769.8.

Unter hohem Drucke und östlichen Winden trat am 7. Oktober nachmittags wieder Aufheiterung ein. Heute früh hat Aufheiterung angehalten. In höheren Lagen wurden um 7 Uhr noch Temperaturen unter Null festgestellt. Der Luftdruck ist wenig gestiegen und überschreitet den Normalwert um 4 bis 9 Millimeter. — Meldung vom Pöhlberg: Starker langanhaltender Reif, glänzender Sonnenunter- und Aufgang, Himmelsfärbung orange. — Meldung vom Fichtelberg: Berg nebelfrei, Nebel in den Tälern, glänzender Sonnenunter- und Aufgang, Abend- und Morgenrot.

Aussicht für Mittwoch, den 9. Oktober 1912.

Keine Witterungsänderung, Nachtfrost.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Modran	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
7. Oktober	+ 32	+ 68	— 34	+ 96	+ 76	+ 105	— 46
8. Oktober	+ 25	+ 54	— 30	+ 83	+ 60	+ 88	— 54

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss verschied heute früh sanft gegen 2 Uhr nach kurzer Krankheit mein heissgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Grossvater und lieber Bruder

Egon Carl Caspar Graf von Rex-Zehista

Kammerherr S. M. des Königs, Mitglied der I. Kammer der Ständeversammlung und Rittmeister z. D,

Dies zeigen nur hierdurch an

Zehista, am 7. Oktober 1912.

Marie Gräfin von Rex geb. **von Lüttichau,**
Alexander Graf von Rex,
Kammerjunker S. M. des Königs,
Thessi von Laffert geb. **Gräfin von Rex,**
Elisabeth von Ponickau geb. **Gräfin von Rex,**
Edelgarde Gräfin von Rex,
Leonie Gräfin von Rex geb. **von Krauskopf,**
Kurt von Laffert, Oberleutnant im 2. Leib-Hus.-Reg. „Königin Victoria von Preussen",
Lothar von Ponickau,
Oberleutnant im Leib-Gren.-Reg. Nr. 100,
Arthur Graf von Rex,
Kaiserlich Deutscher Botschafter, Tokio,
und **Enkelkinder.**

Die Beisetzung findet Donnerstag, den 10. Oktober 1912, 2 Uhr nachmittag in Zehista statt. Zug 12,48 ab Dresden hat Anschluss bis Zehista. Rückfahrt 3,59 ab Zehista.

HORCH

fortlaufend

Sieg auf Sieg

I. Preis.

Telegramm aus München, 4. 10. 12.
Non-stop-Zuverlässigkeitsfahrt und **Ruselberg-Rennen** bei scharfer Konkurrenz erster Marken mit meinem treuerprobten Tourenwagen

Sieger Schild.

und

Sternfahrt Chemnitzer Automobil-Club, 28./29. September 1912.
Herr Direktor Knecht, Chemnitz, gewann auf **13/35 PS. Horch** den

II. Preis.

Horch-Tourenwagen
Typen
6/18, 8/24, 10/30, 13/35, 17/45, 25/55 PS.

Lieferungs- u. Schnell-Lastwagen
Aussichtswagen — Omnibusse
Feuerspritzen.

A. Horch & Cie., Motorwagenwerke Aktiengesellschaft
Zwickau i. Sa.
Filiale: Dresden-A., Lüttichaustr. 23.
Weitere Filialen:
Berlin, Hannover, Leipzig, München.

HORCH

Dresdner Maschinenfabrik
und
Schiffswerft Uebigau
Aktiengesellschaft
Dresden-Uebigau.

Heissdampf-Maschinen
für alle Betriebe in jeder Grösse und Bauart.

Umbau unwirtschaftlich arbeitender Anlagen für Heissdampfbetrieb.

Eine Milliarde Mark

überschreitet jetzt der Versicherungsbestand der

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger) gegründet 1830.

Deckungsmittel über 380 Millionen Mark.
Bestes Prämien- und Dividendensystem.

Unanfechtbarkeit + Unverfallbarkeit + Weltpolice

2000 Ztr. unsortierte Kartoffeln,
Wohltmann, Märker 2c.,
5000 Ztr. Speisekartoffeln,
Wohltmann, Uptodate, Märker, Magnum bonum.
offerieren billigst
Buhlers & Northe, Torgau.

Wer Gute Eisenbahn-Verbindung. Grösste Stadt im Kr. Liebenwerda. im dichtbevölkerten **Elsterwerdaer Bezirk** mit Erfolg inserieren will, der gibt seine Inserate der

„Elsterwerdaer Zeitung"
(Amtsblatt).

Dieses hat unbestritten im Elsterwerdaer Bezirk die größte Auflage und besitzt auch besonders bei der **kaufkräftigen Einwohnerschaft** zahlreiche Leser. Für **Stellengesuche** besonders zu empfehlen, da **Gewerbe, Industrie u. Landwirtschaft** vorherrschend sind. Erfolge sicher.

Korpulenz
Fettleibigkeit
wird beseitigt durch „Tonsala" Preisgekrönt mit gold. Medaillen und Ehrendiplomen. Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr, sondern **schlanke, elegante Figur** u. graziöse Taille. **Kein Heilmittel, kein Geheimmittel,** lediglich ein **Entfettungsmittel** für zwar korpulente, jedoch **gesunde Personen.** Keine Diät, keine Aenderung d. Lebensweise. Vorzügl. Wirkung. Paket 2,50 M. fr. geg. Postanweis. od. Nachn. Fabrik: **D. Franz Steiner & Co., Berlin 103 Königgrätzer Strasse 55.**
Zu haben in **Dresden:**
Reichsapotheke, Bismarckplatz 10.

Brennholz,
feingespalten und trocken,
1 Raummeter **7,50 ℳ**
16 Ringe . **12,00 ℳ**
frei Keller.
Holzwalterei **Marschner & Co., Tolkewitz.** Tel. Bestell. durch **Felix & Co. Nr. 19238.**

Offene Stellen.

Infolge Verkaufs d. Rittergutes sucht verheirateter bestempf.

Inspektor

zu sofort od. später anderw. selbständige Stellung. Ders. ist gebildet, durch u. durch tüchtig im Fach, hat mit gut. Erfolg gewirtschaftet. Frau ist tücht. Wirtin. Geehrt. Herrsch. teilt Näh. mit **P. Stössel, Gera-R.,** Schülerstraße 43.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

An sächsischer Grenze gelegenes

Rittergut,

ca. 630 Morgen, arrondiert, in bester Bewirtschaftung u. gutem Baustand, herrschaftl. Wohnhaus, guter Produktenabsatz, gute Arbeiterverhältnisse, mit vorzüglicher Ernte und Inventar, bei 150 000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näheres an nur ernste Selbstkäufer durch **P. Stössel, Gera-R.,** Schülerstraße 43.

Jung. Kaufmanns-Ehepaar
wünscht seinem
Kegelklub
beizutreten. Off. erbeten unter **Q. Q. 584** an die Exp. d. Bl.

Riebeck-Flaschenbiere!
zu haben in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen, wo nicht, durch die
Riebeck-Bier-Niederlage,
Tatzberg 29. Telephon 6360.

Welche Dame?

liebt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfr. Aussehen, weiße sammetweiche Haut u. schön. Teint? Alles dies erzeugt die allein echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
Stück 50 Pf., ferner macht der
Dada-Cream
rote und rissige Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 ₰ bei:
Bergmann & Co., K.-Joh.-Str.
Hermann Roch, Altmarkt 5.
Weigel & Zech, Marienstr. 12.
O. B. Vogt, Pfotenhauerstr. 35.
C. G. Klepperbein, Frauenst. 9.
L. Künzelmann, Neust. Markt.
Am See 56 u. Schösserg. 3.
Max Hartig, Rosenstraße 24.
O. Baumann, Kön.-Joh.-Str. 9.
A. Blembel Nfl., Wilsdr. St. 36.
Paul Schwarzlose, Schloßst. 13.
Otto Friedrich, Grenadierstr. 2.
Schmidt & Grost, Obergraben 1.
Heinrich Otto, Annenstr. 31/32.
Friedr. Wollmann, Hauptst. 22.
J. Teichmann, Striesener Str. 24
M. Lindner, Wettinerstraße 11.
Wilh. Berger, Trompeterstr. 1.
Gossee & Bochmek, Waisbsst. 23
Löwen-Apotheke, Wilsdr. Str. 1
Reichs-Apotheke, Reichsstr.
In **Laubegast:** R. Schumann.
In **Löbtau:** Viktoria-Drogerie, Stern-Apotheke.
In **Striesen:** Max Grützner.
In **Plauen:** Kreuz-Apotheke.

Elegante
Herren und Damen
Taschenmesser fabriziert u. empfiehlt in jeder großer Auswahl und in garantiert vorzüglicher Qualität die
Solinger Stahlwarenfabrik und Dampfschleiferei
Max Herrfurth
Inh.: H. & C. Weyersberg a. Solingen
Gr. Brüdergasse 43
an der Sophienkirche.
Eigene Fabrik in Solingen.

Versilbern, Vergolden, Bronzieren, Reparieren
Tel. 6881.
aller Metallgegenstände bei **Willi Blume, Am See 33.**

Dr. Kuhn's Haarfarbe
Nutzertrakt, Nutin besitzt alle Vorzüge, befriedigt alle Ansprüche, 4,—, 3,—, 2,—, 1,50
Frz. Kuhn, Kronen-Parf., Nürnberg,
Hier: **Herm. Roch,** Drogerie, Altmarkt.

Zahnschmerz
beseitigt sof. Uhlmann, Wettinerstr. 35, I.
Kein Ziehen! — Kein Plombieren.

Tapeten
Stets aparte Neuheiten!
lichtbeständige Qualitäten
für alle Räume des Hauses.
Vorjährige Tapeten billigst.

F. Schade & Co.
Tapetenhaus ersten Ranges
DRESDEN-A.
Waisenhausstraße 10, am Centraltheater.

Welches **Brot** sollte **täglich** jede Familie essen? Das **beste, nahrhafteste und gesündeste** Brot! Zu diesem gehört nach Urteil **ärztl. Autoritäten** das dunkle **würzige** Dresdn. **Malz-Kornbrot,** seit 1902 hier unter **Simons-Brot** bekannt. Die beste Nahrung für **naturgemäße Blut- und Knochenbildung;** reguliert mit Sicherheit die **Verdauung** und fördert die **Gesundung und Kräftigung** von **Magen und Darm.** Zu haben in all. Delikateß- u. Brothandl. Fabrik **Dresden, Zöllnerstraße 36.** Auch Auswärtsversand.

Reinhardsquelle das Nierenwasser!

Wirkungen einer Hauskur.

Die außerordentlich wichtige und folgenschwere Nierenarbeit wird erleichtert und angeregt, die Zylinder, welche die Nierenkanälchen verstopfen, werden herausgespült, der Eiweißgehalt des Harns verliert sich, **Beklemmungen und Atemnot** nehmen ab, die überschüssige Harnsäure, welche die Ursache zu allen rheumatischen und gichtischen Leiden ist, wird abgetrieben. Gries und Nierensteine gehen ohne besondere Schmerzen ab, das Drücken und Brennen beim Urinieren fällt weg, der Magen, Nieren und Blase werden gereinigt und der Urin wird klar. Es tritt ein Wohlbefinden ein, welches früher nicht vorhanden war. — Man frage den Arzt. —

Literatur versendet gratis die Reinhardsquelle G. m. b. H. bei **Wildungen.** — Reinhardsquelle erhältlich in Apotheken und Drogerien, wo nicht, wende man sich für den Bezirk Dresden an: Kronen-Apotheke, Bautzner Straße, Tel. 19039; Mohren-Apotheke, Johannesstraße 23, Tel. 3216; A. Töpel, Struvestraße 32, Tel. 17390.

Jedes Paket von **Dr. Gentner's Veilchenseifenpulver**
Goldperle
enthält ein reizendes praktisches Geschenk.
Alleiniger Fabrikant auch der so beliebten Schutzcrème „Nigria":
Carl Gentner, Göppingen.

Rheumatismus, Gicht, Diabetes,
die Hauptursachen der Arterienverkalkung
werden mit sehr gutem Erfolg innerlich durch Klepperbeins Lithion-Salz bekämpft. 50 Pulv. M 1.—, 100 Pulv. M 1.75. Dasselbe zeichnet sich durch sein außerordentlich starkes Lösungsvermögen von Harnsäure aus u. bringt die Ablagerung der-

selben an den Knochen zum Schwinden. Man schütte ein Pulver in eine Tasse Klepperbeins Birkenblättertee (Pak. M 0.50, 0.90 u. 1.50) Außerlich wende man Klepperbeins Leinöl-Kräuteröl an (Fl. M 1.75 u. 3.—) Probesendung einer 1 Mittel M 3.25 und Porto.
C. G. Klepperbein, Dresden, Frauenstr. 9 Gegr. 1707.

Kokosläufer, Kokosmatten
in größter Auswahl liefern trotz **enormer Materialsteigerung** bis auf weiteres noch zu **alten Preisen**
C. A. Schneider, G. m. b. H., Dresden-A.,
Kokosläufer- u. Mattenfabrik, Neuegasse 24. Fernspr. 3684.

Verantwortlicher Redakteur: Armin Lenhard in Dresden.
(Sprechzeit 1/25 bis 6 Uhr nachm.)

Waisenhausstrasse 20
Hauptstrasse 38 ::
Chemnitzer Strasse 96

Gebr. Arnhold, Bankhaus.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) An der **Fondsbörse** zogen die Preise auf Wiener Einfluß, wo die Haltung infolge Gerüchten von einer Demobilisierung Bulgariens als fest gemeldet war, bemerkenswert an. Diese Aufwärtsbewegung war um so begründeter, als die Meldung der „Frankfurter Zeitung", wonach Bulgarien ein Kriegskredit in Höhe von 25 Millionen Francs gewährt sei, in bestimmter Form dementiert wurde. Später wurde die Haltung wieder schwankend, und pessimistische Auffassungen bezüglich der Lage auf dem Balkan gewannen die Oberhand. Eine Meldung von schwächerem Kaufandrang in der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie trug mit dazu bei, die Preise herabzudrücken. Heimische Banken waren behauptet, russische Werte konnten gewinnen, zumal Azow-Don-Kommerzbank waren stärker erhöht. Von Bahnen zogen Kanada-Shares bei Beginn um etwa ½ Prozent an, büßten aber später diesen Gewinn und 1 Prozent dazu wieder ein. Höher notierten Schantungbahn, desgleichen Orientbahn und Lombarden. Die übrigen Werte auf diesem Gebiete tendierten nach unten. Das Hauptgeschäft wickelte sich wieder am Montanmarkt ab. Die anfänglichen Avancen konnten jedoch nicht voll behauptet werden. Inzwischen waren gegen Schluß der Börse doch noch wieder geringe Gewinne festzustellen. Schiffahrtsaktien gaben im Verlaufe gleichfalls etwas nach, waren jedoch im allgemeinen fest. Nur Hansa wiesen einen Verlust von über 1 Prozent auf. Elektrische Werte wurden wenig gehandelt und zu etwas abgeschwächten Kursen. Am Rentenmarkt gingen russische Anleihen zurück. Türkenlose lagen schwächer. Privatdiskont 3¾ Prozent. — Am **Getreidemarkt** war früh die Stimmung ziemlich fest, da sich Nachfrage nach effektiver Ware zeigte. Die amerikanischen Börsen hatten infolge großer Verschiffungen und starker Zufuhren matt eröffnet, waren dann aber auf bessere Erntenachrichten aus Michigan und Abnahme der greifbaren Bestände fester geworden und hatten teils höher, teils etwas niedriger geschlossen. Hier notierten: Roggen inländischer loco 171,50—172, Hafer inländischer loco 197—209, mittel 188—196, geringer 182 bis 187, Rundmais 152—156, weißer Natal 176—178, türkischer 176—178. An der Mittagsbörse schwächte sich die Tendenz etwas ab, da die Importeure verkauften. Weizen notierte wie gestern oder bis 0,50 Mark niedriger. Roggen büßte 0,25 Mark ein. Hafer und beide Brotfrüchte gingen etwas zurück. Rüböl tendierte unverändert. — Wetter: Heiter.

* **Dresdner Börse** vom 8. Oktober. Die hiesige Börse bot heute annähernd das gleiche Bild wie gestern. Bei fester Grundstimmung nahm das Geschäft einen größeren Umfang nicht an. Maschinenaktien erfreuten sich in Zimmermann zu 83 % (+ 1,50 %), Sondermann & Stier zu 94,25 % (+ 1,25 %), Germania-Schwalbe zu 74 % (+ 1,25 %), Sächsische Gußstahl zu 210 % (+ 1,75 %), Sächsische Waggonfabrik zu 279 % (+ 2,75 %) und in Schönherr zu 240 % (+ 3 %) guter Beachtung. Von elektrischen Werten handelte man nur Sachsenwerk zum gestrigen Kurs, während von Fahrradaktien Wanderer auf 432 % (— 3 %) zurückgingen. Bei Bankaktien beschränkte sich der ganze Umsatz auf ein Pöstchen Leipziger Credit zu 161,50 % (— 0,50 %). Auf dem Gebiete der keramischen Werte und diversen Industrieaktien machte sich etwas Angebot bemerkbar in Glasfabrik Hoffmann zu 48 % (— 2 %), sowie in Chemische Fabrik von Heyden zu 276,90 % (— 1,60 %), wogegen Chemische Werke Fritz Schulz ihren Geldkurs auf 310 % (+ 2 %) erhöhten, ohne daß sich Abgeber zeigten. Die Aktien der Transportgesellschaften, Papier- usw. Fabriken, Brauereien und Baugesellschaften blieben umsatzlos und ohne nennenswerte Kursveränderungen. Am Rentenmarkte vollzogen sich Abschlüsse in 3½ % Reichsanleihe zu 80 % (unverändert), 3 % Sächsische Rente zu 79,20 % (+ 0,30 %), 3½ % Preuß. Konsols zu 88,85 % (+ 0,10 %), sowie in verschiedenen Pfandbriefen und Obligationen.

* **Zittauer Maschinenfabrik und Eisengießerei Actien-Gesellschaft (früher Albert Kiesler & Co.), Zittau.** Die gestern stattgefundene Generalversammlung genehmigte sämtliche Punkte der Tagesordnung und setzte die in Dresden bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abtheilung Dresden, Altmarkt 16, sofort zahlbare Dividende auf 9 % fest. Das ausscheidende Aufsichtsratsmitglied wurde wiedergewählt. Nach dem Bericht der Direktion ist der Geschäftsgang zurzeit normal.

* **Die Großbanken zur Wirtschaftslage.** Die Wochenberichte unserer Großbanken betonen durchweg die günstige Entwicklung, die der Geldmarkt genommen hat, geben ferner dem Vertrauen Ausdruck, daß ein eventueller Krieg unter den Balkanstaaten lokalisiert bleibt und bei unserer verhältnismäßig geringen Ausfuhr nach den Balkanländern der Lauf unserer Industrie kaum gehemmt werden könne. Die Deutsche Bank führt aus, es spreche für die innere Kraft der Börse, daß nach dem ersten Ansturm der Verkehr auf dem ermäßigten Niveau rasch wieder sein normales Gepräge zurückgewonnen habe, noch ehe die politischen Besorgnisse zerstreut waren. Die vertrauensvolle Stimmung hinsichtlich der Politik habe bereits eine nennenswerte Kurserholung herbeigeführt, immerhin werde man aber darauf vorbereitet sein müssen, daß die nächste Zeit noch mannigfache Schwankungen je nach den politischen Nachrichten bringen werde, selbst im günstigsten Falle werde die Börse wieder einiger Ruhe bedürfen, um dem an den Markt gekommenen Effektenmaterial wieder feste Unterkunft zu verschaffen. Nicht ohne Einfluß auf die Erstarkung des Vertrauens werde die Wahrnehmung bleiben, daß die Regierungen, insbesondere in Rußland und Oesterreich, den deutlichen Beweis dafür geliefert haben, wie sehr sie Wert auf ordnungsmäßiges, ungestörtes Funktionieren des Geldmarktes legen und wie sie bestrebt sind, einer ungerechtfertigten Beunruhigung der Börsen entgegenzuwirken. Große Positionslösungen seien für österreichische Rechnung vorgenommen worden, da die österreichische Spekulation große Engagements in Berlin unterhalten habe. Das Anlagebedürfnis sei zum diesmaligen Termine stärker gewesen als sonst, überdies neigt das Institut der Ansicht zu, daß die starken Kurserschütterungen der Industriepapiere die Aufmerksamkeit des Publikums wieder mehr auf die festverzinslichen Anlagewerte hinweisen. — Die Dresdner Bank schreibt über den Geldmarkt folgendes: Wenn der deutsche Geldmarkt nach der relativ leicht verlaufenen September-Ultimoliquidation sehr rasch eine große Erleichterung erfahren hat, die auch auf dem Diskontmarkte Platz gegriffen hat, so bleibt doch zu beachten, daß infolge des amerikanischen Herbstbedarfs der Londoner Geldmarkt eine anziehende Tendenz zeigt, so daß seine Sätze bereits über denjenigen unseres Marktes stehen und die Devise London hier eine bemerkenswerte Steigerung erfahren hat. Da auch Aegypten große Ansprüche stellt, so dürfte die Frage einer weiteren Diskonterhöhung in London möglicherweise in nicht allzu ferner Zeit aktuelle werden. Im Falle einer solchen Erhöhung dürfte auch die deutsche Reichsbank von einer Diskonterhöhung kaum Abstand nehmen können. In ihrer Revue über den Effektenmarkt verweist das Institut auf Kohlenwerte, für welche die dauernd gute Lage der Kohlenindustrie günstige Jahreserträgnisse bringen dürfte. Die anläßlich der bevorstehenden kälteren Jahreszeit begonnene Eindeckung der Hausbrandkohle komme namentlich den Magerkohlenzechen zu gute. Eine mäßige Preiserhöhung für verschiedene Kohlensorten dürfte in nicht allzu großer Ferne liegen; ebenso sei wohl in absehbarer Zeit eine Reduzierung der Umlage beim Kohlensyndikat zu erwarten.

* **Eine Konvention der Werkzeugmaschinenfabriken?** Nach dem „B. T." sind seit einiger Zeit Bestrebungen im Gange, die auf einen allgemeinen Zusammenschluß der deutschen Werkzeugmaschinenfabriken abzielen. Die Verhandlungen haben indes zu einem Ergebnis noch nicht geführt, da sich infolge der verschiedenartigen Konstruktionen der einzelnen Fabrikate und der dadurch bedingten verschiedenen Preise eine Verständigung noch nicht erreichen ließ.

* **Der Rückgang der Grundstücksumsätze** seit Einführung der Umsatzsteuer und infolge der Doppelbelastung durch Umsatz- und Zuwachssteuern bildet das Thema des Leitartikels, mit dem die vorliegende Nummer 19 des „Grundstücks-Archiv" (Geschäftsstelle: Berlin W. 35) Stellung zu einer der brennendsten Fragen des Marktes nimmt. Die Ausführungen gewinnen ein besonderes Interesse darum, weil die Regierung auch bereits die Wirkungen der zu starken Steuerbelastung einzusehen beginnt und auf eine Eindämmung der Umsatzsteuern hinwirkt. — Im weiteren Textteil der Nummer finden wir den Schluß einer Nachweisung über das Verhältnis von Lebensversicherungspolicen zur Entschuldung des Grundbesitzes neben einer Reihe von wissenswerten Mitteilungen aus allen Gebieten des Grundstücks-, Bau- und Hypothekenmarktes wie der Gebäudetechnik.

Die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika aus dem Chemnitzer Konsulatsbezirk betrug im September d. J. 3 782 000 M. gegen 3 007 000 M. im August und 2 962 000 M. im September des Jahres 1911.

* **Baumwollstudienreise nach Aegypten.** An der von der International Cotton Federation veranstalteten, in diesem Monat stattfindenden Baumwollstudienreise nach Aegypten wird das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee durch Herrn Moritz Schanz-Chemnitz vertreten sein, der auch den Anglo-Aegyptischen Sudan zu besuchen gedenkt, auf welchem die Engländer betreffs Ausdehnung des Baumwollbaues große Hoffnungen setzen.

Bank-Diskonto. Reichsbank 4½ Proz., Lombardzinsfuß 5½ Proz. Amsterdam 4 Proz. Brüssel 4 Proz. London 4 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 5 Proz. Wien 5 Proz. Schwed. Plätze 5 Proz. Schweiz. Plätze 4 Proz.

Leipzig. 8. Oktober.

Oesterr. Banknot.	84,80	A. D. Kr.-Anst.	162,—	Sonderm. & Stier	93,50
3% Sächs. Rente	79,—	Chemn. Bankv.	108,25	Zimmermann	82,50
v. 1855 3%	91,40	Dresdner Bank	153,50	Leipz. Woll.-St.-A.	93,50
v. 52/68 3½% gr.	95,35	Leipz. Hyp.-Bank	156,50	do. V.-A.	94,50
Löbau-Zittau	94,—	Sächs. Bank	156,50	Salbrig	110,50
Dresdn. Anl. 1875	—,—	Mansf. Kuxe	794,—	Tittel & Krüger	143,50
Erbl. 3½% Pfdbr.	90,50	Elektr. Str.-B.	134,—	Hupfeld	164,25
Buschtiehr. B	241,—	Germania	73,—	Kalliope	115,—
Aussig-Tepl. 3½%	85,50	Golzern	—,—	Kunstanstalt Groß	120,—
B. Nordb. Gold	94,—	Hartmann	143,—	Kunstdr. Prescher	132,—
Buschtiehr. 96	90,65	Pittler Masch.	381,50	Fritz Schulz	312,—
Dux-Bodb. 2 Pr.	100,25	Schönherr	241,—		
Pilsen-Priesen	87,80	Schubert & Salzer	331,25		

Wien. 8. Oktober. Schlußkurse der offiziellen Börse.

4% Einh.-Rente	85,45	Lombarden	111,50	Prag. Eisen-Ind.	3870,—
4½% do. Not.-R.	—,—	Wiener Bankv.	522,—	Rima Muranÿ	749,—
4% Oest. Goldrente	109,50	Oest. Kreditanstalt	625,—	20-Francsstücke	19,18
4% Ungar. Goldr.	106,50	Ungar. Kreditbank	816,—	D. Reichsbanknot.	117,90
4% do. Kron.-R.	85,40	Oest. Länderbank	513,—	Galiz. Karp. Petr.	790,—
Türkische Lose	234,50	Unionbank	601,—	Ver. Elbschiffahrt	—,—
Buschtiehrader	960,—	Brüx. Kohlenbgw.	—,—	Leykam-Josephst.	—,—
Ferd.-Nordb.-Akt.	4940,—	Hirtb. Patronenf.	1130,—	Teppich-Haas	—,—
Oesterr. Staatsb.	716,—	Oest. Mnt.-G. Alp.	1044,—	Ruhig.	

London. 8. Oktober, vorm. 11 Uhr 55 Min.

2½% Kons.	74 1/8	3% Portugies.	65	Steels	81 1/4
5% Argent. v. 90	—	80er Russen Em.	91	Union Pacific	179 1/4
4% do. 1897/1900	84 1/4	Türken	87	De Beers	21 1/4
4½% Chin. Anl.	94 1/2	Ottomanbank	—	Chartered	1 5/8
4½% Japaner	95	Balt. and Ohio	112 1/4	Goldfields	3 15/16
4% do.	—	Canada Pacif.	285 1/8	Rio Tinto	81 3/4
5½% do.	—	Chicag.-Milw.	116 1/8	Behauptet.	

Leipziger Produkten-Börse, 8. Oktober. **Weizen**, inländischer, M. 193—204, argentinischer, loco M. 234—242, do. Kansas loco M. 238—244, russischer loco M. —,—, Manitoba M. 226—230, Märkischer M. 203—209. Tendenz: Ruhig. **Roggen**, inländ. loco M. 167—173, do. preußischer loco M. 168—174, do. posener loco M. —,—, do. russischer loco M. —,—. Tendenz: Ruhig. **Rüböl** loco M. 67,50. Tendenz: Fest. **Spiritus** 70 M. Verbrauchssteuer 70er loco —, 50er —.

Berliner Getreidebericht. 8. Oktober. **Weizen**: per Oktober 209,25, per Dezbr. 209,50, per Mai 213,50, matt. **Roggen**: per Oktober 174,50, per Dezbr. 174,25, per Mai 176,25, etwas matter. **Hafer**: per Dezember 178,75 per Mai 179,00, matter. **Mais** (amerik. mixed): per Dezbr. —,—, per Mai —,—, geschäftslos. **Rüböl**: per Oktober 67,60, per Dezember 67,60, per Mai —,—, still.

Hamburg. 8. Oktober. **Zucker.** (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, 1. Prod. 88%, Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg, per Oktober 9,72 1/2, per November 9,72 1/2, per Dezember 9,77 1/2, per Jan.-März 9,95, per Mai 10,15, per August 10,35. Tendenz: Behauptet. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos. Per Oktober 71 1/4, per Dezember 71 1/4, per März 71 1/4, per Mai 71 1/4. Tendenz: Stetig.

Magdeburger Zuckermarkt. 8. Oktober. Rohzucker. I. Produkte Transito frei an Bord Hamburg. Tendenz: Behauptet. Per Oktober 9,77 1/2, G. 9,80 B., per November 9,75 G. 9,80 B., per Dezember 9,82 1/2, G. 9,85 B., Januar-März 10,00 G. 10,02 1/2, B., per Mai 10,17 1/2, G. 10,20 B., per August 10,37 1/2, G. 10,40 B. — Kornzucker: 88 % o. S. 9,30—9,45. Nachprod. 75 % o. S.: —. Tendenz: Ruhig. Brot-Raffinade o. F.: —,—. Kristallzucker I m. S.: —,—. Gemahl. Raffin. m. S.: —,—. Gemahl. Melis m. S.: 19,00. Tendenz: Stetig. — Wetter: Heiter, milder.

New-York. 7. Oktober. (Warenbericht.) Baumwolle loco middling 11,10, do. per Dezember 10,74, per Februar 10,70, do. in New-Orleans loco middl. 11. Schmalz Western steam 12,25, do. Rohe & Brothers 12,55. Zucker fair ref. Muscovados 3,64. Weizen: Roter Winterweizen loco 103 1/2, do. per Dezember 99 1/2, do. per Mai 103 1/2, do. per Juli —,—, do. per September —,—. Mehl (Spring Wheat clears) 4,05. Getreidefracht nach Liverpool 5. — Kaffee Rio Nr. 7 loco 14 1/4, do. per Oktober 14,06, do. per Dezember 14,13. Kupfer, Standard loco 17,25, Zinn 50,10—50,25.

Berliner Kupfermarkt, am 8. Oktober. (Offizielle Notierungen.) Per Oktober 157,25 B. 156,50 G. 156,75 bz., November 157,50 B. 157,00 G., Dezember 157,75 B. 157,25 G. 157,50 bz., Januar 158,25 B. 157,50 G., Februar 158,50 B. 157,75 G., März 158,75 B. 158,00 G., April 158,75 B. 158,25 G., Mai 159,00 B. 158,50 G., Juni 159,25 B. 158,75 G., Juli 159,50 B. 159,00 G., August 159,75 B. 159,25 G., Septbr. 160,25 B. 159,75 G. 160,00 bz. — Tendenz: Ruhig.

Metallmarkt. London, 7. Oktober. (Schluß.) **Standard-Kupfer**, kaum stetig, per Kasse 77 3/4, per 3 Monate 78 1/4. **Zinn**, kaum stetig, per Kasse 229, per 3 Monate 227 1/4. **Blei**, stetig, spanisch 21 1/4, englisch 21 1/2. **Zink**, ruhig, gewöhnl. Marken 27 1/4, do. Spezialmarken 27 3/4.

Berliner Börse am 8. Oktober.

Wechsel.	
Amsterdam kurz	168,65
Brüssel kurz	80,75
Italien kurz	80,15
Scheck London	20,48,5
London kurz	20,47
London lang	20,26,5
Scheck Paris	81,02,5
Paris kurz	81,02,5
Petersburg kurz	—,—
Wien kurz	84,75
Wien lang	—,—
Oesterr. Noten	84,80
Russ. Not. 100 Rbl.	216,40
20-Frcs.-Stücke	16,21
Deutsche Fonds.	
4% Reichsschatzsch.	100,—
4% D. Reichsanl.	100,50
3½% do.	88,90
3% do.	78,70
4% Pr. Schatzsch.	100,—
4% Pr. Konsols	100,50
3½% do.	88,90
3% Pr. Konsols	78,70
3% Sächs. Staatsr.	79,—
Ausländ. Fonds.	
4% Argentin. 1896	87,25
4% B. Air. Pr.-Anl.	90,—
4½% Chil. Anl. 1906	93,10
5% Chin. 1896	99,75
5% Chin. Tienst.-P.	98,—
4½% Chin. 1898	93,60
4½% Japaner	93,80
4% Japaner	86,80
5% Mexik. 1899	—,—
4% Mexik. 1904	—,—
4% Oest. Gold-R.	93,30
4½% Oest. Silb.-R.	89,50
5% Sao Paulo	—,—
3% Portug. Anl.	67,10
4% Rumän. 1890	94,—
4% Russ. 1880 V.	89,—
4% Russ. 1902	89,60
4% Serben-Rente	78,80
4% T. Bagdadb.-A.	82,30
4% T. Zollobl. 1911	79,20
400 Fr. Türk. Lose	167,25
4% Ung. Gold-R	89,10
4% do. Kr.-R.	85,50
6% B.-Air. St.-A.	103,10
Bahnen.	
Schant.-Eisenb.	134,70
Allg. Dtsch. Kleinb.	129,25
Allg. Lok.- u. Strb.	164,50
Elektr. Hochb. Berl.	134,—
Gr. Berl. Strb.	189,40
Hann. Strb. Vz.-A.	82,50
Oest.-U. Staatsb.	151,50
Oriental. Eisenb.	—,—
Südöst. Lomb.	20,75
Baltim. and Ohio	109,90
Canada Pacific	276,30
Anatol. 60% abg.	111,90
Tehuantepec Eisb.	97,25
Schiffahrts-Aktien.	
Hamb.-A. Paketf.	158,90
Hansa-Dampfsch.	320,—
Nordd. Lloyd	126,60
Ver. Elbsch.-Ges.	66,50
Banken.	
Bankf. Brauindstr.	68,25
Berl. Handelsges.	168,90
Chemn. Bankv.	108,—
Darmst. Bank	122,—
Dtsch.-Asiat. Bank	134,25
Deutsche Bank	253,10
D. Ueberseebank	162,75
Disk.-Komm.	186,75
Dresdner Bank	154,—
Gothaer Gr.-Kred.	168,50
Leipz. Kreditanst.	162,—
Mitteld. Bodenkr.	97,75
Mitteld. Privatbk.	123,60
Nationalbank	123,70
Oesterr. Kredit	195,—
Pr. Hyp.-Akt.-B.	116,—
Reichsbank	134,25
Russ. Bk. f. ausw. H.	160,—
Sächs. Bank	156,—
Sächs. Bodenkr.	140,—
Schaaffhaus. Bkv.	119,—
Brauereien.	
Berl. Unionsbr.	82,50
Böhm. Brauh.	140,—
D. Bierbrauerei	100,25
Patzenhofer	245,—
Schultheiß	250,—
Berl. Kindl	235,25
Büchener, Erfurt	108,50
Henninger Reifbr.	56,—

Kieler Schloßbr.	121,—
Leipzig Riebeck	183,25
Reichelbräu	196,50
Schöfferhof	78,75
v. Tucher'sche Br.	255,75
Industrie.	
Accumul.-Fbrl.	545,—
Akt.-G. f. Anilin	424,60
Adler-Fahrradw.	600,—
Allg. Berl. Omn.	156,75
Allg. Elektr.-G.	266,50
Anhalter Kohlen	156,25
Aumetz Friede	192,30
Bergmann Elektr.	134,75
Berl.-Anh. Masch.	172,75
Berl. Elektr.-W.	189,10
B. Masch.-Bau-A.	239,75
Bielefeld. Masch.	480,50
Bismarckhütte	149,70
Boch. Gußstahl	238,—
Bösperde Walzw.	97,80
Brem. Wollkämm.	269,50
Brown Bov. & Co.	139,50
Brüxer Kohlen	—,—
Busch Waggon	250,—
Cartonn. Loschw.	415,—
do. junge	230,25
Chem. Griesheim	253,60
Chem. Fbr. Heyden	276,—
Chemn. Werk.	82,25
Concordia Bergb.	326,60
Consolid. Schalke	369,50
Cröllw. Papierfbl.	176,50
Delmenhorst. Lin.	274,75
Deutsch-Atl. Tel.	124,50
D.-Lux.-Bergw.	182,75
D.-Oest. Bergw.	248,—
D.-Ueberf. Elektr.	164,25
Deutsche Asphalt	129,90
D. Gasglühlicht	600,75
D. Gußstahlkugel	192,75
Deutsche Jutesp.	305,50
Deutsche Linol.	169,75
Dtsch. Spiegelglas	374,—
D. Tonröhren	152,—
D. Waff. u. Munit.	539,—
Donnersmarck	322,—
Dresdn. Baugel.	129,—
Dresdn. Gardin.	158,25
Dr. Gasmot. Hille	165,50
Duxer Kohlenw.	—,—
Duxer Porzellan	113,50
Dynamit-Trust	179,70
Eintracht, Braunk.	481,—
Eisenwerk Kraft	213,75
Elberfeld. Farben	535,—
Elektra Dresden	113,75
Elektr. Licht u. Kr.	135,50
Engl. Wollwaren	62,75
Erdmannsd. Sp.	69,—
Eschweil. Bergw.	165,—
Falkenst. Gardin.	127,75
Felten & Guill.	155,—
Flensb. Schiffsb.	127,25
Fraustädter Zucker	220,—
Frister & Roßmann	86,—
Gasmotor Deutz	131,50
Gelsenkirchen	202,10
Gerresheim Glas	283,—
Ges. f. elekt. Untern.	173,90
Glauziger Zucker	156,10
Görl. Eisb.-Bed.	269,—
Görlitzer Masch.	135,—
Hallesche Masch.	437,75
Hannov. Masch.	278,25
Harb.-Wien Gum.	150,50
Hartort Bw. St. P.	182,—
Harpener Bergb.	197,90
Hartmann Masch.	143,90
Hasper Eisen	182,—
Hein, Lehm. & Co.	127,50
Herbrand Wagg.	161,25
Höchster Farbw.	634,25
Hösch Eisenw.	331,—
Hohenlohe-Werke	184,50
Hotelbetriebsges.	175,25
Humboldt Masch.	123,25
Hutschenreuter	163,50
Ilse Bergbau	458,50
John-Aktien	115,—
Kahla Porzellanf.	326,—
Kali Aschersleben	172,—
Kattowitz Bergw.	231,—
Kirchner & Co.	404,50
König Wilhelm	265,—
Kön. Wilh. St.-Pr.	351,50
Kön. Marie B.-A.	89,—
Königsborn Bw.	262,—
Königszelt Porz.	167,—
Körbisdorf Zucker	145,75
Kronprinz Metall	366,25

Kunz Treibriem.	98,25
Kyffhäuser Hütte	189,50
Lahmeyer & Co.	125,80
Lapp Tiefbohr	—,—
Lauchhammer	192,—
Laurahütte	176,25
Leipziger Gummi	129,75
Leipz. Piano Zim.	261,30
Leonhard Braunk.	158,50
Leykam-Josefsth.	—,—
Linde Hofmann	319,—
Löwe & Co.	322,50
Luckau & Steffen	108,—
Mannesmannr.	218,—
Masch. Kappel	493,50
Mech. Web. Zittau	178,—
Mercur Wollw.	289,75
Mix & Genest	87,10
Mülheim Bergw.	179,40
Müller Speisefett	209,50
Nähmasch. Koch	198,50
Neue Bodengel.	110,50
Niederlaus. Koh.	202,50
Nordd. Jutesp.	146,—
Nürnb. Herkules	138,75
Oberschl. Eb.-Bd.	101,75
Oberschl. Eisenind.	88,60
Oberschl. Kokw.	215,—
Oberschl. Portl.-C.	160,—
Oppeln Portl. C.	153,—
Orenstein & Koppel	214,—
Osnabrück Kupfer	76,—
Phönix Bergw.	280,60
Plauener Spitzen	112,50
Pöge	122,—
Reichelt Metall	226,—
Rhein.-Nassau	330,—
Rhein. Spiegel.	270,50
Rhein.-Westf. Kalk	180,—
Riebeck Montan	180,25
Riehm Söhne	129,25
Rockstroh & Schn.	135,75
Rombacher Hütte	179,25
Rosenth. Porzfbr.	278,—
Rositzer Braunk.	110,50
do. Zucker	118,75
Rütgerswerke	193,50
S. A. Portl.-Cem.	172,—
Sächs. Cartonnag.	202,—
Sächs. Gußstahl.	295,25
Sächs. Kammg.	111,75
Sächs. Webstuhlf.	239,90
Sangerh. Masch.	210,10
Schebew. Kammg.	—,—
Schering Chem. F.	229,25
Schimischower C.	166,—
Schimmel Masch.	145,—
Schles. Berg. Zink	415,—
Schles. Portl.-C.	137,75
Schneider Hugo	150,10
Schönwald Porz.	87,25
Schubert & Salzer	333,25
Schuckert Elektr.	158,90
Schulz jr. Fritz	313,75
Schulz-Knaudt	155,25
Sek. Mühlenbau	183,—
Siemens Glas	228,—
Siemens & Halske	236,50
Spritbank	—,—
Steaua Romana	147,50
Stettiner Cham.	250,—
Stettiner Vulkan	190,90
Stöhr Kammg.	181,40
Stoewer Nähm.	195,—
Stolberg Zink	139,—
Telephon Berlin	171,—
Thüringer Nadel	181,50
Triptis Porzellanf.	193,50
Ver. B. Fr. Gummi	138,—
Verein. Hanfschl.	210,—
Ver. Stahl J. & W.	188,25
Viktoria Fahrr.	107,—
Vogtländ. Masch.	665,25
do. Vorz.-A.	665,25
Wanderer Fahrr.	432,50
do. junge	—,—
Westd. Jutespinn.	119,—
Westeregeln Alkali	223,25
Westf. Stahlwerke	58,90
Wunderlich & Co.	230,25
Zeitzer Maschinen	323,—
Zellstoff-Verein	86,50
Zellstoff Waldhof	238,50
Dtsch.-Ostafr.-Ges.	166,75
Otavi	110,90
Sch.-Westafr.-G.	145,75
Kolon.-Ant.	580-600
South-Westafr.	28-28,6
Territories	6,6—7,0
Schwächer.	

Nachbörse.

Oesterr. Kredit	194,87	Ital. Mittelm.-B.	—,—	Gelsenkirchen	201,—
Berl. Hdl.-Ges.	168,12	Pennsylvania	121,—	Harpener	197,—
Comm.- u. Disc.	113,25	Lux. Pr. Henry-B.	158,—	Gr. Berl. Strb.	178,—
Darmst. Bank	122,25	Warschau-Wiener	—,—	Hamb. Paket.	157,75
Deutsche Bank	253,—	3% D. Reichsanl.	78,60	Hansa Dampfsch.	318,75
Disconto Com.	186,50	4½% Chin Anl.	—,—	Nordd. Lloyd	125,25
Dresdner Bank	153,62	4½% Japaner	—,—	Dynamit	179,25
National-Bank	123,50	4% Russ. Anl.	89,37	Allg. Elektr.-Ges.	265,75
Schaaffhaus. Bkv.	119,12	Türken-Anl. unifiz.	—,—	D.-Ueberf. Elektr.	164,—
Petersb. Int. Hb.	213,50	Türkische Lose	166,—	Siemens & Halske	236,50
Russ. Bank	158,50	Ungar. Kronenr.	—,—	Schuckert	157,62
Wiener Bankver.	—,—	Bochumer Gußst.	237,—	Elektr. Licht u. Kraft	134,87
Lübeck-Büchener	—,—	Deutsch-Luxemb.	182,50	G. f. elektr. Untern.	173,75
Oesterr. Staatsb.	—,—	Hohenlohe-Werke	184,—	South-Westafrica	145,—
do. Südbahn	20,50	Laurahütte	175,50	Aumetz Friede	191,50
Anat. Eisenb.-A.	111,25	Obschl. Eisenb.-B.	101,25	Otavi-Minen	116,50
Baltim. and Ohio	109,75	Oberschl. Eisenind.	88,25	do. Genußscheine	85,—
Canada Pacific	276,12	Phönix	279,62	Helbburg	63,25
Orientb. Betr.-G.	158,25	Rhein. Stahlw.	170,—	Orenstein u. Koppel	213,75
Ital. Meridionalb	119,75	Rombacher Hütte	179,37	Schwach.	

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Außersächsische: Kaufmann Bruno Ebeling, Berlin (Berlin-Mitte). † Fleischermeister Herm. Wiegand, Apolda. Firma M. Helene Thiele, Belzig. Kaufmann Hugo Thiebaut, Braunschweig. Uhrmacher Czeslaw Kurle, Bremen. Trikotagenhändler Alb. Buwitz, Bückeburg. Gastwirt Osk. Leibnitz, Camburg a. S. Schachfabrikant Joh. Memmer, Hauenstein (Dahn). Kaufmann Siegfr. Proskauer, Bischofswerder (Deutsch-Eylau). Märkisches Stahlwerk G. m. b. H., Hattingen. Metzgermeister Eugen Winterhalder, Neustadt i. Schwarzw. Maschinenfabrikant Ant. Weitenhofer, Riedenburg. Tischlermeister Wilh. Wendt, Mur. Goslin (Rogasen).

Bad Neu-Schmeks, Hohe Tatra, Ungarn.
Seehöhe 1010 m.
Spezial-Kuranstalt für die Basedow'sche Krankheit.
Beste Erfolge im Frühjahr und Herbst.
Man verlange ausführlichen Prospekt von der Direktion der Kuranstalten.

Pianos KAPS Flügel
Pianoforte-Fabrikant.
Verkauf — Tausch — Vermietung
Stadtverkauf Altmarkt 13, I. u. II. Etage
Reparaturen — Stimmungen
Weltbekanntes Fabrikat ersten Ranges — — — Hervorragende Tonfülle — — — Vornehme Ausstattung — — — Solide Preise.

Depositenkassen:
Dresden-A., Prager Strasse 40,
Dresden-A., Grosse Zwingerstrasse 8, Eingang Wettinerstrasse,
Dresd.-Johannstadt, Striesener Str. 36.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.
Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B.G.-B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1,
Dresden-Löbtau, Reisewitzer Strasse 18, Ecke Kesselsdorfer Strasse,
Blasewitz, Schillerplatz 17,
Plauenscher Grund in Potschappel, Tharandter Strasse 11.

m = in Sachsen mündelmäßig.
Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 8. Oktober 1912.

* = Dividendenvorschlag.
Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Fonds.

Deutsche Staatsanleihen.

%		Kurs
3	Reichsanleihe m	78,40
3½	do. m	89,— bz G
4	do. m	100,50
4	do. Schatzanw. m	99,80
4	do. Schutzgebanl. v. 1906 m	—,—
3	Sächs. Rente à 5000 m	79,20 bz G
3	do. à 3000 m	79,20 bz G
3	do. à 1000 m	79,20 bz G
3	do. à 500 m	79,20
3	do. à 300 m	79,50
3	do. à 200 u. 100 m	79,50
3	Sächs. Staatsanl. v. 55 m	91,—
3½	do. 1852/68 große m	95,50
3½	do. 1852/68 kleine m	95,50
3½	Löb.-Zitt. Eisenb. gr. m	93,25 B
4	do. kl. m	99,25
3½	Landeskult.-R. à 6000 m	89,50
3½	do. à 1500 m	89,50 bz G
3½	do. à 300 m	89,50 B
4	do. à 1500 m	—,—
3	Preuß. Konsols m	78,60
3½	do. m	88,85 bz
4	do. m	100,65
4	do. Schatzanw. m	99,70
4	Weißeritztalsp.-Anl. m	99,50
4	Dresdn. Freimaurer-Anl.	—,—
4	Dresdn. Handelsk.-Anl.	—,—

Stadtanleihen.

%		Kurs
3½	Dresdner v. 1871 m	99,—
3½	do. 1875 m	94,—
3½	do. 1886 m	94,25 B
3½	do. 1893 m	90,75
3½	do. 1900 m	91,— B
3½	do. 1905 m	88,10 bz
4	do. 1900 m	99,80
4	do. 1908 m	100,—
3½	E.Obl.b.Dr.Strb.1892	93,50
4	do. do. 1898	99,—
4	do. do. 1902	99,—
3½	do. Dr.Strb.1892	96,25
3½	do. do. 1900	95,50
4	Aussiger (Kleinb.)	—,—
3½	Bautzner m	—,—
4	Bodenbacher	—,—
4	Buchholzer m	—,—
4	Carlsbader	92,—
3½	Chemnitzer v. 1863 m	95,—
3½	do. 1874 m	97,75
3½	do. 1879 u. 1889 m	95,25
3½	do. 1902 m	89,—
4	do. 1907 m	99,—
4	do. 1908 Ser. I m	99,20
3½	Döbelner m	—,—
3½	Freiberger m	—,—
4	Glauchauer v. 1903 m	—,—
3½	Leipziger v. 1897 m	—,—
3½	do. v. 1904 m	—,—
4	do.	—,—
3½	Löbauer m	94,50
4	Meeraner m	—,—
3½	Plauensche v. 1903 m	—,—
4	do. v. 1892 m	—,—
4	do. v. 1897 m	—,—
4	Reichenbacher m	99,— B
4	do. m	99,— B
3½	Riesaer m	—,—
4	do. m	—,—
3	Zittauer m	—,—
3½	do. m	—,—

Pfand- und Hypothekenbriefe.

%		Kurs
3½	Allg. D. Creditanstalt	95,—
4	do.	99,75
3½	Komm.-B.d.K.Sachs. m	94,25
4	do. m	99,75
4	Dr.Grdrt.-u.Hp.-B.I.u.II m	99,— bz
4	do. V m	99,—
4	do. VII m	99,25 B
4	do. VIII m	—,—
4	do. IX m	99,10
3½	do. III, IV u. VI m	92,— B
4	do. Grdrtb. I u. II m	99,—
3½	Resid.-Baubank Oblig.	84,75
3	Landw. Pfandbr. m	83,— B
3½	do. do. m	89,60
4	do. do. m	100,— bz G
3	do. Kreditbr. m	83,— B
3½	do. do. m	89,60
4	do. do. m	100,— bz G
3	Lausitzer Pfandbr. m	79,—
3½	do. do. m	89,40 bz
3½	do. Kreditbr. m	—,—
4	do. do. m	100,50 bz G
3½	Leipz. Hyp.-B. Ser. E m	88,30
3½	do. Serie VII m	88,30
3½	do. Serie X	88,30
4	do. Serie F m	98,60
4	do. Serie VIII m	98,60
4	do. Serie IX	97,70
4	do. Serie XI	97,70
4	do. Serie XIII	97,70
4	do. Serie XIV	97,90
4	do. Serie XV	98,10
4	do. Serie XVI	98,90
3½	do. Serie XII	93,20
4	Mein. Pfb. Em. VI, VII	96,70
4	do. Em. VIII	96,80
	do. Serie IX	96,80
3½	do. Serie X	88,—
3½	do. Serie XI	97,—
4	do. Serie XII	97,20
4	do. Serie XIII	97,40
4	do. Serie XIV	97,80
4	Mein. Pfb. Serie XV	98,10
4	do. Serie XVI	98,50
4	do. Serie XVII	98,80
3½	Mitteld. B.-Kr.-A. Pfbr.	88,—
4	do. Pfandbr.	96,30
4	do. do. Reihe III u. IV	96,30
4	do. do. Reihe VI	96,50
3½	Mitteld. Grd.-Rtbr. Reihe II	88,—
3	do. do. Reihe I	83,—
4	do. do. Reihe III u. IV	97,75
4	Pr. Bodkr. Ser. 27 uk. b. 1920	97,30
4	do. Serie 28	97,70
4	do. Serie 29	98,50
3½	Preuß. Zentr.-Bodenkr.	87,—
4	do. 1899 uk. b. 1909	97,80
4	do. 1901 uk. b. 1910	—,—
3½	do. Komm. Oblig.	88,—
3½	do. C.-B. 1906 uk. b. 1916	89,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
3½	Sächs. B.-K.-Pfbr. S. I m	89,—
3½	do. S. II m	89,—
4	do. S. III m	98,75 bz
4	do. S. IV	97,75
3½	do. S. V	88,75
3½	do. S. Va	93,25
3½	do. S. VI	93,25
4	do. S. VII	97,75
4	do. S. VIII uk. b. 1918	98,—
4	do. S. IX unk. b. 1919	98,25
4	do. S. X unk. b. 1921	98,50
4	do. S. XI unk. b. 1923	99,—
3½	Sächs. Erbl. Pfandbr. m	90,60
4	do. m	—,—

Ausländische Fonds.

%		Kurs
4½	Oesterr. Rente	—,—
4	do. konv. Rente	—,—
4	do. Goldrente	—,—
4	Ungar. Goldrente	89,10
4	do. Kronenrente	—,—
4	Rumän. Rente v. 1899	—,—

Prioritäten.

%		Kurs
3½	Aussig-Teplitz Gold gr.	—,—
3½	do. kl.	85,40 B
4	do.	—,—
4	Böhm. Nordb. Gold	—,—
4	Buschtiehrader steuerfr.	—,—
4½	Bank für Brauind.	99,— B
4½	Adlerbr. Düsseld. 103 rz	—,—
4	Balhorns Brauerei	96,— B
4	Bautzner Brauerei	—,—
4½	J. Bohrisch 103 rz	—,—
4½	Büchener Brauerei 103 rz	100,—
4½	Einsiedler Brauerei 102 rz	100,50 B
4	Konf. Feldschlößchen	—,—
3½	Erste Kulmbacher	98,50 bz
4½	Deutsche Bierbr. 103 rz	—,—
4½	Feldschl.-Br. Kappel 102 rz	—,—
4	Gambr.-Br. 105 rz	—,—
4	Greizer Vereinsbr.	96,75 B
4½	Hahnenbräu 103 rz	—,—
4½	Hansa, Lübeck	99,—
4½	Hoecherlbräu 103 rz	98,—
4	Hofbrauhaus	—,—
4	Homburger 105 rz	—,—
4	Kempffsche Brauerei	—,—
4½	Kieler Br. 105 rz	—,—
4	Kulmb. E. Br. Rizzi	93,75
4	Löbauer Brauerei	—,—
4	Br. Schöfferhof 103 rz	—,—
4½	do. 103 rz	—,—
4	Plauensch. Lagerk. 102 rz	98,10
4½	Reisewitz. Bierbr. 102 rz	—,—
4½	Schloßbr. Kiel 103 rz	—,—
4	Societäts-Brauerei	—,—
4	Ver. Frankfurt. 103 rz	—,—
4½	Dresdner Malzfabrik	92,—
4½	do. v. 1906 105 rz	—,—
4	Sächs. Malzfabrik	—,—
4	Cröllwitzer Papierf.	—,—
4½	Dr. Chromo- u. Kunstdr.-Pap.	100,50
4	Dresdn. Papierf.	97,— B
4½	Hafferöd. Papierf. 105 rz	—,—
4	Papierfabrik Sebnitz	97,—
4	Penizer 105 rz	—,—
4½	Niederschlemaer	—,—
4½	Luxuspap. Süß 103 rz	—,—
4	Thodesche Papierf.	—,—
4	Verein. Bautzn. Papier 103 rz	—,—
4½	do. do. 103 rz	100,— B
4½	Ver. Strohst.-Fbr. 103 rz	95,—
4½	Zellstoff-Verein 105 rz	—,—
4	Weißenborner	—,—
5	A.-G. Panzerl. Schladitz	—,—
4½	Bernbrg. Masch.-F. 103 rz	—,—
4	Sondermann & Stier	88,—
4½	Dr. Bohrmsch. hyp. 102 rz	99,75 B
4	Dr. Gasm. Hille 105 rz	98,50
4½	Eisenw. Meurer 103 rz	—,—
4	Friedr.-Aug.-Hütte 105 rz	—,—
4	Germania	—,—
4½	Görl. Masch. 1906 103 rz	—,—
4½	do. 1911 103 rz	100,80
4½	Königin-Marienhütte	—,—
4	Lauchhammer	98,—
5	do. 103 rz	—,—
4½	Rockstr. & Schneid. 102 rz	100,50 B
4½	do. v. 1908 103 rz	100,50 B
4½	Mühlenb. Seck 103 rz	101,75
4	Radeb. Guß- u. Emw. 105 rz	—,—
4½	Sächs. Cart.-Masch. 102 rz	—,—
4	Sächs. Gußst. v. 98	98,50
4½	Sächs. Wbstbf. Hartm. 103 rz	102,75
4½	Bernh. Escher	—,—
4	Schimmel & Co.	—,—
4	Schubert & Salzer 105 rz	—,—
4½	Seidel & Naumann	101,—
4½	Ver. Escheb. W. 103 rz	—,—
4½	Wanderer 103 rz	—,—
4½	Elektra 102 rz	99,50
4½	E.-W. vm. Pöge 105 rz	101,50
4½	Elktrwl. Betr.-A.-G. 102 rz	100,—
4	Sachsenwerk	92,50
4½	Thür. El. u. Gasw. 102 rz	100,— bz
4½	do. 103 rz	100,75
4½	Vogtl. Elektr.-Werk	100,—
4½	Gera, Elektr. W. u. Str	100,—
4½	Neue Berl. Straßb. 102 rz	101,—
4	Sächs. Industrieb.-Ges.	99,—
4½	Sächs. Straßenb. 102 rz	101,40
4½	Zwick. Elkt. u. Strßb. 102 rz	101,— B
4½	do. unk. b. 1920	—,—
4½	do. do.	—,—
4	Dresdner Fuhrw. 103 rz	—,—
4	D.-Oest. Dampfsch. 102 rz	—,—
4½	Sächs.-Böhm. Dmpfsch.	—,—
4	Ver. Elbesch.-Gesellsch. v. 1898 106 rz	90,—
4	do. do. v. 1902/04 102 rz	—,—
4½	do. do. v. 1906 102 rz	—,—
4	A.-G. f. Kart.-Ind. 106 rz	99,—
4½	A.-G. Glasind. Siem. 103 rz	102,25
4½	Bank für Bauten	98,—
4½	Bautzn. Tuchf. Mörbitz	—,—
4½	Braunk. Leonhard 103 rz	100,25
4½	Chem. F. v. Heyden 103 rz	102,75 bz
4	Chemn. Akt.-Spinn. 103 rz	100,— B
4	Deutsch-Böhm. Kohle	100,—
4½	Duxer Kohlenw. 102 rz	100,—
4	D. Jute-Spinn. u. Web.	—,—
4½	D. Plupiusfbr 102 rz	—,—
4	Deutsche Tonröhrf. 106 rz	—,—
4½	Dresdn. Nähm.-Zwirnf.	—,—
4	Dresdn. Gardinenfabr.	98,—
4½	do. 102 rz	—,—
4½	Dresd. Prßh. Bramsch 103 rz	103,25
4	Erdmannsdorfer 106 rz	—,—
4	F. vh. App. Hültig 105 rz	—,—
4½	Falkenst. Gd. Wb. 102 rz	—,—
4	Geraer Strickg. Feistkorn	—,—
4½	Hartwig & Vogel	100,75
4½	Hotel Bellevue	100,50
4	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
4	Porzellanfabrik Kahla	—,—
4½	Porz.-F. Hutschenreuther	101,—
4½	Porz.-F. Rosenthal 102 rz	101,25
4	do. Triptis 103 rz	101,—
4	do. U.-Weißb. 103 rz	—,—
4½	Sächs. Ofen- u. Cham.	—,—
4	Schles. Holzindustr. I u. II	100,—
4	Speich. u. Sped. Riesa	—,—
4½	Steingutf. Sörn. 102 rz	98,— B
4	Ernst Teichert 102 rz	—,—
4½	Ver. Zimmatepp. 102 rz	99,50
4	Verein. Tonw. 103 rz	—,—
4½	Weißth. Aktienspinn.	—,—
4	Zuckerf. Münsterb. 106 rz	—,—
4½	Zwick. Kammg. 102 rz	—,—

Banknoten.

	Kurs
Oesterreichische Banknoten	84,85 B
Russische Banknoten	—,—

Transport-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Kurs
7	7	Jan.	Dresdner Fuhrwesen	—,—
4	0	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	87,—
10½	11	Jan.	Sächsische Straßenbahn	103,25
11	11	Jan.	Speicherei- u. Sped.-A.-G.	162,— B
halbdiv. berechtigt			do. junge	—,—
0	0	Jan.	Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaft	66,75
6	6	Jan.	Zwickauer Elektr. u. Straßenb. Vorz.-Akt.	117,—
6	6	Jan.	dergl. Aktien	110,50
halbdiv. berechtigt			do. junge	108,—

Bank-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Kurs
9	9	Jan.	Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Leipzig	161,50 bz G
4	4	April	Bank für Brauindustrie	—,—
7	5	Jan.	Chemnitzer Bankverein	107,75
—	—	frc.	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	0,75
8½	8½	Jan.	Dresdner Bank	155,— B
8	8	Jan.	Leipziger Hypotheken-Bank	156,10
6	6	Jan.	Löbauer Bank	112,25
5½	5½	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	97,50
7	7	Jan.	Mitteldeutsche Privatbank	123,50
7½	8	Jan.	Oberlausitzer Bank	—,—
8	8	Jan.	Sächsische Bank	156,75
7	7	Jan.	Sächsische Bodenkredit	140,—
3	3	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	106,—

Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Kurs
0	—	Okt.	Chromo, A.-G.	40,—
12	9*	Juli	Cröllwitzer Papierfabrik	—,—
8	8	Jan.	Dresdn. Albuminf. Lit. A	—,—
18 M.	17 M.	—	do. Genußscheine	—,—
6	—	Juli	Dresdner Papierfabrik	80,—
7	10	Jan.	Ernemann, Camerafabr.	206,—
8	—	Okt.	Ica	123,— B
10	9	Jan.	Fabr. phot. Pap. Dr. Kurz	—,—
0,40	0	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—
4	4	Jan.	Hafferöder Papierf.	82,50
5	7	Jan.	Leykam-Josefsthal	122,50
18	15	Jan.	Niederschlemaer	243,—
13½	12*	Juli	Penizer Patent	187,50
10	10	Jan.	Rhein. Emulf. Pap.	140,—
0	0	Jan.	Süß, Luxuspapier	—,—
0	0*	Juli	Thode, Stammakt.	—,—
0	0*	Juli	do. Vorzugsaktien	—,—
0	0	Jan.	Unger & Hoffm., Trockenpl.	47,— B
3	0	Jan.	Vereinigte Bautzner	67,50
6	6	Jan.	do. 6% Vorzugsakt.	101,—
8	8	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	132,75
22 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	270,—
4	4	Jan.	Verein. Strohstoffabriken	—,—
12½	10	Jan.	Weißenborner	173,— B
8	—	Juli	Zellstoff-Verein	—,—
10	10	Jan.	Trockenpl. v. Westendorp	—,—
14 M.	0	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	28,—
8	8	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleußner	—,—

Baugesellschafts-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Kurs
5	5*	Sept.	Bank für Bauten	101,—
frko. Zinsen			Bank für Grundbesitz	121,—
10	10	April	Baubankf. d. Resid. Dresd.	—,—
5	5	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	129,—
5	5	Jan.	do. St.-Prior.	—,—

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Kurs
10	10	Jan.	L. Georg Bierling & Co.	142,—
15	—	Okt.	Blei-Ind. Akt.-Ges.	—,—
0	0	Juli	Maschinenf. Zimmermann	83,— bz G
0	0*	Juli	Sondermann & Stier	94,25 bz G
0	0*	—	do. Genußscheine	265,— B
11	11	Jan.	Dresdn. Gasm. Hille	165,—
9	10	Jan.	Eisenwerk Meurer	152,90 B
halbdiv. berechtigt			do. junge	143,—
7	9	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
3	0	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	74,—
5	8*	Juli	Görlitzer Maschbf. Bz.-A.	—,—
7	8	April	Grohentz. Webst.- u. Msch.	115,—
16	16	April	Carl Hamel	—,—
10	10	Jan.	John, Akt.-Ges.	115,— B
4	6	April	Friedrich August-Hütte	103,—
12	13*	Juli	Max Kohl, Chemnitz	184,50
10	10*	Juli	Lauchhammer	192,—
20	20	Jan.	Mertz-Fabr. v. Pittler	378,—
0	—	Juli	Maschinenb.-Anst. Golzern	—,—
0	—	Juli	do. 5% Vorz.-A.	—,—
7½	—	Juli	Maschinenb. Mark-Redw.	109,—
28	28*	Juli	Maschinenf. Kappel	—,—
7½	8	Jan.	M.- u. W.-Fabr. Paschen	123,—
7	9	Mai	Masch. Rockstroh & Schneider	135,50
2	6	Jan.	Metallw. Luckau & Steffen	—,—
12	—	Juli	Mühlenb.-Anst. Gebr. Seck	187,— B
2½	3½	Jan.	Phönix, A.-G. Elsterwerda	81,— bz G
7	—	Okt.	Radebeul. Guß-Em.-Werk	112,50
8	—	Okt.	Sächs. Autom. u. Türschl.	111,50
12½	12½	Jan.	Sächs. Kart.-Masch.-Fabr.	203,—
10	13½*	Juli	Sächs. Gußstahl. Döhlen	210,—
15 M.	20 M.*	—	do. Genußscheine	260,—
5	—	Juli	Maschinenf. Hartmann	143,— B
15	18	Juli	Sächs. Waggonfabrik	279,—
15	—	Juli	S. Wbstfbl. Schönherr	240,—
10	7½	Mai	Schimmel & Co., A.-G.	—,—
20	20	April	Schubert & Salzer	332,50
12	—	Juli	Thür. Kabel- u. Stahlwk.	—,—
10	10	Juli	Gebr. Unger	155,—
10	10	Jan.	Verein. Eschebachsche W.	—,—
5	5	Jan.	do. 5% Vorzugsakt.	108,—
25 M.	25 M.	—	do. Genußscheine	—,—
10	12*	Juli	Werkzeugm. Union, St.-Pr.	199,50
10	9*	Juli	Zittauer Maschfbr. Kiesler	—,—

Elektr. Unternehmungen-, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Kurs
12	5	Jan.	Bergmann, Elektr.-Werke	133,50
5½	6	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	114,—
7	7½*	Juli	Elektr. A.-G. vorm. Pöge	123,— B
7	7½	Jan.	Elektr. W. Betr. Riesa	126,50
6	6	Jan.	Sachsenwerk, Vorz.-Akt.	110,75 bz G
8½	8½*	Juli	Thüring. Elektr.	140,—
0	—	Okt.	Expreß, Fahrrad-Fabrik	—,—
0	—	Okt.	do. Vorzugsaktien	61,—
5	6	Jan.	Mehlich, Nähm.-Appar.	155,50 B
15	10	Jan.	Seidel & Naumann	220,—
75 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	—,—
6	8	Okt.	Corona, Fahrrad-Fabr.	130,—
12	12	März	Gußstahlf. u. Waffenf. abgst.	191,75
2	—	Okt.	Schladitz, Stammaktien	61,—
7	—	Okt.	do. Vorzugsaktien	—,—
8	—	Okt.	Nürnberg. Herkuleswerke	—,—
27	—	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	432,—

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Kurs
9	—	Okt.	Akt.-Br. Fürth, Grüner	—,—
7½	—	Okt.	Balhorns Bierbrauerei	—,—
10	—	Okt.	Bautzner Brauerei	—,—
8	—	Okt.	Bergbrauerei Riesa	120,—
3	—	Okt.	Berliner Unionsbr.	—,—
5	—	Okt.	Böhmisches Brauhaus	—,—
7	—	Okt.	G. Büchner, Erfurt	110,—
7	—	Sept.	Brauerei Kempff	119,50
11½	—	Sept.	Brauerei Stern, Frankf. a. M.	166,50
4	—	Okt.	Braunschw. Ration, Jürgens	—,—
0	—	Sept.	Braunschw. Streitberg	26,75
0	—	Sept.	Brunner Brauerei	—,—
18	—	Okt.	I. Kulmbacher	311,—
5	4	Jan.	Kulmbacher (Petz)	—,—
6	6*	Juli	Mälzerei Rudbeschel	122,—
8	—	Okt.	Deutsche Bierbrauerei	300,50
3	—	Sept.	Ehlinger	48,75
5	0	Jan.	Exportbrauerei Rehau	—,—
25	—	Okt.	Felsenkeller-Brauerei	—,—
50 M.	—	—	do. Genußscheine	1000,—
6	—	Okt.	Gambrinus-Brauerei	—,—
10	—	Okt.	Greizer Vereinsbrauerei	[illegible]
7	—	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	[illegible]
5	—	Okt.	Höcherlbräu	—,—
0	—	Okt.	Hofbierbr. Schöfferhof	80,50
10	—	Okt.	Hofbrauhaus Bz.-A. I	—,—
3	—	Okt.	do. do. II	—,—
12	—	Okt.	Kieler Brauerei zur Eiche	—,—
8	—	Okt.	Kieler Schloßbrauerei	—,—
5	—	Aug.	Kulmbacher (Rizzi)	90,50
4½	—	Aug.	do. do. B	91,10
9	—	Okt.	Lichtenfels, Bierbrauerei	—,—
5	5	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	79,25
5	—	Sept.	Meißner Felsenkeller	—,—
11	—	Okt.	Mönchshof	192,—
6	—	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	127,—
11	—	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	195,—
9	—	Okt.	Reisewitzer Brauerei	175,—
25 M.	—	—	do. Genußscheine	338,— B
14	—	Okt.	Schloß-Chemnitzer	—,—
4½	—	Okt.	Societäts-Brauerei	—,—
5	—	Okt.	Straßb. Münsterbräu	—,—
4	—	Okt.	Verein. Frankf. Br.	—,—
0	0*	Sept.	Dresdn. Malzfabr. Bz.-A.	—,—
2	0*	Sept.	do. Bz.-A. Lit. A	50,— B
7	—	Sept.	Malzfabrik Mellrichstadt	—,—
4	—	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	—,—

Porzell.-, Ton-, Chamotte-, Glasf.-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Kurs
11	11	Juli	Porz.-F. C. M. Hutschenr.	166,—
12	18	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
9	9	Jan.	Porzellanf. Kl. Weißsdorf	163,—
10 M.	10 M.	—	do. Genußscheine	—,—
3	3	Jan.	do. Rauenstein	—,—
18	18	Jan.	do. Rosenthal & Co.	276,—
halbdiv. berechtigt			do. junge	263,50
12	12	Jan.	do. Triptis	194,50
0	0	Jan.	do. Unterweißbach	—,—
10	10	Jan.	Deutsche Tonröhren	151,50
10	12	Jan.	Meißner Ofenfabrik	—,—
11	15	Jan.	Sächs. Ofenf. E. Teichert	—,—
—	7	Jan.	Velteuer Ofenfabrik	—,—
0	0	Jan.	Glasfabrik vm. Hoffmann	45,— B
10	7	Jan.	W. Hirsch, Tafelglasfabr.	89,75 B
14	14	Jan.	Glasindustrie Siemens	—,—
20	16	Jan.	Sächs. Glasfabrik	242,25
5	6½	Jan.	Stgt.-A.-G. Sörnew.-Wk.	127,—
0	0	Jan.	Neußengrube	—,—
11	12	Nov.	E. Wunderlich & Co.	229,—

Diverse Industrie-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		Kurs
9	9*	Juli	Braunk. Leonhard	186,25
11	11	Jan.	D.-Oesterr. Bergw.-G.-A.	—,—
9	9	Jan.	Chem. F. Heffenberg	153,—
12	14	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	276,90 B
23	23	Jan.	Fritz Schulz	310,—
14	16	Jan.	Gehe & Co.	292,75
10	10	Jan.	Baumwollspinn. Zwickau	—,—
3	0	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	—,—
20	20	Jan.	Deutsche Jutesp. Meißen	—,—
24	24	Jan.	Geraer Jutespinn. Lit. A	—,—
18	18	Jan.	do. Lit. B	—,—
—	12	Jan.	Geraer Strickgarnfabrik	183,—
12	7	Jan.	Kammgarnsp. Schäfer & Co.	—,—
20	15	Jan.	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
9	7	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	112,—
0	0	April	Westfäler Aktiensp.	54,50
8	5	Jan.	Westdeutsche Jutespinn.	—,—
18	15	Jan.	Zwick. Kammgarnspinn.	211,—
9	—	April	Bautzner Tuchf. v. Mörbitz	—,—
20	20	Jan.	Ditterod. Kratzentuchfbr.	—,—
15 Kr.	10 Kr.	Juli	Möbelstoffabrik Haas	—,—
10	9	Jan.	Deutsche Kunstlederfabr.	135,—
14	12	Jan.	Lederfabrik Thiele	204,—
20 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	290,—
6	4	Jan.	Mech. Treibr.-Weberei	—,—
10	7	Jan.	Verein. Fränk. Schuhfabr.	—,—
2	4	Jan.	Europ. Hof, Hotel-Ges.	—,—
5	3	Jan.	Hotel Bellevue	—,—
10	10	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	—,—
5	5	Jan.	Erzgeb. Dynamitfabr.	122,—
9	—	Juli	Schles. Holzindustrie	143,75
8	6	Jan.	Aktien-Färb. Münchberg	—,—
15	15	Juli	Kartonn.-Industrie	230,—
50 M.	50	—	do. Genußscheine	922,—
—	5	Jan.	Cigarettenf. Jasmatzi 5% Vz.	101,— B
12	12	Jan.	Comp. Laferme, Zigtfbr.	181,— B
0	4	Jan.	Deutsche Kognakbrennerei	—,—
10	8*	Jan.	Dresdn. Gard.-Manufakt.	158,—
5	5	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnfbr.	—,—
13½	14	Juli	Dresdner Preßhefenfabr.	214,—
14	10	Jan.	Kalliope Musikwerke	—,—
8	—	Juli	Kunstanstalt B. Groß	—,—
—	8	Jan.	Kunstanstalt vorm. Adolf May	129,50
8	8	Jan.	Kunstdrucker. vm. Prescher	—,—
2	0	Jan.	Mechan. Kratzenfabrik	85,—
5 M.	0	—	do. Genußscheine	70,— B
5½	—	Juli	Oberl. Zuckerfabr. Löbau	—,—
5	6	Juli	Plauensche Spitzenfabrik	—,—
12	12	Juli	Plauensche Gardinenfabr.	—,—
20	20	Jan.	Ver. Fabr. engl. Sicherhz.	—,—
6	6*	Juli	Ver. Schloß- u. Reum.-W.	88,—
15	—	Jan.	Ver. Hanfschl. u. Gummiw.	—,—

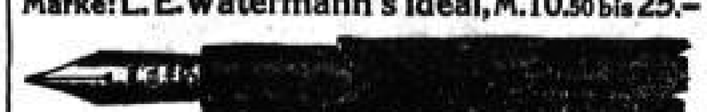
Hochmoderne
Besätze,
Tressen,
Stickereien,
Spitzen,
seid. Fransen,
Grelots,
Spitzenstoffe,
einfarbig und bunt.
Grösste Auswahl.
Alle Zutaten zur Damenschneiderei.
Erdmann Anders
jetzt Wilsdruffer Str. 22
neben Café Beyer,
gegenüber Hotel de France.
Filiale: Hauptstr. 30,
gegenüber der Dreikönigskirche.
Fernspr. 17 308.

Den geehrten Hausfrauen können die Geißler'schen Haushalt-Seifen, insbesondere die mit nur ersten Preisen zuletzt auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung durch die Goldene Medaille ausgezeichnete
Triumph-Haushaltseife
in Stücken und Spänen zur Wäsche nicht angelegentlich genug empfohlen werden. Da zu denselben nur beste Rohstoffe zur Verarbeitung gelangen, wird ein Versuch bald davon überzeugen, daß die Geißler'schen Fabrikate den sogenannten modernen Waschmitteln überlegen sind und trotz des billigeren Preises eine größere Schonung der Wäsche erzielt wird. Den geehrten Hausfrauen wird deshalb wärmstens empfohlen, in dieser Richtung einen Versuch mit den vorerwähnten Geißler'schen Fabrikaten zu machen, die überall erhältlich sind.
Wilh. Geissler,
alleiniger Fabrikant der **Triumphseifen.**

Bei **Gicht und Rheuma**
Hexenschuss etc. hilft vorzüglich
Martin Ahmling's Gichtfluid patentamtlich geschützt Nr. 152391.
Best. Ex. Ap. grav. cps. Ex. Arcnot. alp. cps.
Grossartige schmerzstillende Wirkung! Zahlreiche Dankschreiben!
Preis ℳ 4,50. Garant. unschädlich. Zu haben in allen Apotheken.
Hauptdepots: **Mohren-Apotheke,** Dresden-Altstadt; **Victoria-Apotheke,** Dresden-Süd.

Gold-Füllfederhalter
Für jede Hand passend.
Marke: Kaweco, M. 14.—, 16.—, 18.—, 20.—
In jeder Lage zu tragen, läuft nicht aus, kleckst nicht

Marke: L. E. Watermann's Ideal, M. 10.50 bis 25.—



M. & R. ZOCHER, Dresden, Annenstraße 9 Ecke Am See:
Papier-, Schreib- u. Zeichenwarenhandlung

Der auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung mit größter Anerkennung aufgenommene blutreinigende Likör
„Kräuterseppl"
erhältlich in Apotheken oder durch den alleinigen Fabrikanten **F. Meyer, Ottendorf-Okrilla.** Zeugnisse über erfolgreichen Gebrauch jederzeit zu Dienst.

Preis: 14 cm **3,75.**
Gemüsedampftopf.
Der neue Topf (Fig. 1) wird auf einen Topf gleicher Größe aufgesetzt. Dadurch kann man Fleisch, Gemüse u. Kartoffeln im Dampf kochen. Es gehen dem Gemüse keine Nährsalze verloren, auch ist Anbrennen und Zerkochen unmöglich.
50% Gas- u. Zeitersparnis.
Erstes Aluminium-Spezial-Geschäft
E. Nimsch,
Wallstraße 23.

Farben, Lacke, Pinsel, Schabl., Kolonialw., Schnäpse, Weine, Zigarr. Als Fachmann (Maler) Farb. streicht. b. **Kost, Deuben,** Brückenstraße 23.